

Höngger

**Freitag
11. März 1988
Nr. 10
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind spätestens
Mittwoch, bis 12.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177, Meierhofplatz

**Ein Wertschriftendepot bei
der SKA zahlt sich aus.
Mit Sicherheit.**



**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
61. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte,
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orienteppiche
Nadelfilzbeläge
PVC-Beläge
**Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.**

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehtalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/3614496

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/44 55 31

auto höngg

101 PS wie auf Schienen...
DAIHATSU



Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich
Tel. 01 56 00 00

Harte Tatsachen

Mehr als nur ein bisschen hilflos spiegeln die Kommentare zu den wirtschaftlichen Schwierigkeiten einiger Betriebe in der Schweiz die Lage wider, der man nicht mehr unbedingt gewachsen scheint. Redimensionierung und Rationalisierung und teilweise Produktionsverlegung ins (billiger arbeitende) Ausland sind Auswege, die beschritten werden. Ob sie und andere Massnahmen zusammengezählt das bringen, was man erhofft? Die nötige Stabilisierung.

Und damit die Exportfähigkeit. Diese aber wird, wie übrigens der Absatz auf dem Binnenmarkt auch, arg geschwächt durch den hohen Frankenkurs. Dies, so ein Kommentator, sei der Preis für den anerkannten Finanzplatz Schweiz und dem Franken, der gegenüber dem Dollar nicht selten als eigentliche Leitwährung auftritt. Was es bräuchte also, ist, dass die Wechselkursschwankungen aufgefangen und eliminiert werden könnten, was aber internationaler Zusammenarbeit und Solidarität bedürfte.

Wenn nun das Schweizer «Bein» des (schwedischen) Asea-Konzerns, die **ABB Schweiz**, in Baden 2500 Stellen abzubauen gedenkt, damit die nicht schwarzen Zahlen im Vergleich zu anderen Betrieben, den schwedischen vor allen (Mannheim baut ja auch ab), nicht allzu grell als Warnsignal aufleuchten, so muss das nicht nur den Kanton Aargau bedrücken, sondern als Signal für das ganze Land aufgefasst werden, dessen Flaggschiff im industriellen Sektor die alte BBC war und die ABB nach wie vor sein sollte.

Die Stimmung unter der Arbeiter- und Angestelltenschaft ist gedrückt, und das Unsicherheitsgefühl wird nicht dadurch gemildert, dass man weiss, dass das Unternehmen wieder auf Vordermann getrimmt werden muss, wenn auf lange Sicht das Überleben und Florieren sichergestellt werden kann; notgedrungen, wenn auch nicht lieber, jetzt und innert «nützlicher Frist» Arbeitsplätze ein-

büssen ist besser, als noch mehr, wenn auf eine Leidensdauer nicht alle, verlieren.

Was Arbeitsplätze bei uns fressen hilft, ist die ausländische Konkurrenz, nicht nur aus Billiglohnländern, sondern auch aus Industriestaaten, die früh genug sich von veralteten Strukturen gelöst haben.

Die in Gang gebrachte «Demontage» des noch gar nicht und wohl kaum je noch gebauten Kernkraftwerkes Kaiseraugst ist ein weiterer Schlag für die Badener ABB, die sich von Kaiseraugst einiges hat versprechen können. Die Konsequenz davon, dass es mit Kaiseraugst nichts wäre, würde sich für die ABB «auf Ingenieurstufe auswirken», was eine milde Umschreibung ist für den Wegfall von Arbeitsplätzen auf hoher Ebene.

Dass von einer wie auch immer gearbeteten und aus verschiedenen Gründen sich ergebenden Redimensionierung auch viele Zulieferbetriebe betroffen sind, versteht sich am Rand: für Betroffene allerdings ein zentrales Problem.

Um Arbeitsplätze geht es auch beim **Uhrenkonzern SMH**, der in St. Imier 150 Arbeitsplätze aufheben und nach Biel und in die «Billigkantone Wallis und Tessin» verlegen will. Die Berner Regierung hat sich anerbieten, 2 Millionen beizusteuern, damit St. Imier die Stellen erhalten bleiben. SMH-Präsident Hayek hat dankend abgelehnt; er will lieber «rationell» produzieren und «regroupieren», sonst werde man der japanischen Konkurrenz, die «die Preise ständig senkt», nicht Herr. Es brauche einschneidende Sanierungsmassnahmen, chirurgische Eingriffe. Öffentliche Finanzspritzen wären auf die Dauer keine Lösung. Die vom Berner Volkswirtschaftsdirektor Bernhard Müller angebotenen zwei Millionen würden «das Problem höchstens um ein halbes Jahr verzögern». Es habe keinen Sinn das Volk zu belügen. Besser gesagt wäre: ihm Sand in die Augen zu streuen. Es gilt wohl, harten Tatsachen ins Auge zu sehen.

Das Salzkorn der Woche

Herr X erhielt vom Steueramt Bescheid, dass sein Einkommen heraufgeschätzt worden sei. Dagegen protestierte er, worauf man ihn vor die Steuerkommission lud. Dort setzte man ihm zu, doch ehrlich zu deklarieren und weitere Einkünfte bekanntzugeben.

«Ich habe alles angegeben, weitere Einkünfte habe ich nicht», ereiferte sich der Mann.

Der Steuergewaltige: «Tun Sie doch nicht so, geben Sie es zu; wenn Sie nicht mehr verdienen würden, als sie deklarierten, hätten Sie bis jetzt ihre Steuern gar nicht bezahlen können!»

C.G.Salis

Apotheke Höngg Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Natur in der Stadt — warum nicht?

Es ist noch keine Generation her — ältere Höngger werden sich noch erinnern — da standen in Vorgärten noch Haselnusssträucher, wilde Brombeeren rankten dem Zaun entlang, im Hühnerhof blühte der Holunder. Wo ist alles geblieben?



Versuchen wir, wenigstens teilweise, zu ersetzen, was in so kurzer Zeit verschwand.

Entlang des Schulhausareals Lachen- zelt/Imbisbühl werden wir in Zusammenarbeit mit Schülern der Klassen Keller/Botti eine ca. 160 Meter lange Hecke pflanzen. Die Schüler werden vorgängig die Pflanzgruben ausheben, während wir am Samstag, 19. März, die Pflanzen setzen und einen Schutzzaun errichten.

Wir freuen uns auf viele bekannte Gesichter und hoffen auch auf neue Mitarbeiter. Die Natur verdient es. Es empfiehlt sich dem Wetter angepasste Kleidung. Verpflegung wird gratis abgegeben. Melden Sie sich wenn möglich telefonisch an bei Erwin Suter, Telefon 58 00 61.

Mit freundlichen Grüßen Erwin Suter

Muba 1988

Zweifel Wein-Stand im State of California Pavillon

Im Rahmen der wirtschaftlichen Tätigkeit von Kalifornien spielt der Weinbau eine bedeutende Rolle. Für die Degustation und den Verkauf von kalifornischen Weinen innerhalb des «State of California Pavillons» wurde die bekannte Weinbau- und Weinhandels-Familie Zweifel Zürich-Höngg beigezogen. Sie importiert seit 1980 — sie gehört demnach zu den «Pionieren» bezüglich Kalifornien-Wein in der Schweiz — ausgesuchte Weine aus dem Napa-, Sonoma- und Alexander-Valley. Sie hat damit auch bei ihren zahlreichen jüngeren Kunden einen grossen Erfolg. Sachkundige Zweifel Mitarbeiter, die auch englisch sprechen und den kalifornischen Weinbau aus persönlichem Augenschein an Ort und Stelle kennengelernt haben, kredenzen die besten Tropfen im Rahmen der laufenden Degustation.

Betrachtung zur Fastenzeit

(rjb) In gediegener Atmosphäre erlebten die Frauen beider Höngger Kirchgemeinden diese Woche einen besinnlichen Einstieg in die Passionszeit. Die zahlreich im reformierten Kirchgemeindehaus erschienenen Frauen die sich zum traditionellen ökumenischen **Frauenmorge** eingefunden hatten, folgten gespannt den interessanten Ausführungen von **Gabrielle Zangger-Derron**. Die Referentin zeigte unter dem Titel «Christus hat viele Farben» eine Dia-folge Reproduktionen von Kunstwerken, die verschiedenen Stationen des Leidensweges Jesu darstellend. Jede Darstellung stammt von einem anderen Künstler. Alle Erdteile und Rassen sind vertreten. Die aus verschiedenen Materialien gefertigten Kunstwerke, die auf Batiksede gearbeitet, in Holz geschnitten, auf Leinwand gemalt, aus Bronze geformt sind, faszinieren darum so stark, weil jede einzelne Darstellung die ganz persönliche und engagierte Empfindung seines jeweiligen Schöpfers in sich birgt und somit gleichzeitig eine Botschaft seines Volkes weitergibt. Das Thema **Passion** ist wahrhaftig in vielfältiger Art ausdrückbar. **Volkstümliche Klänge aus Peru**, originell gespielt von einem peruanischen Musiker, der geschickt der Panflöte subtilste Töne entlockte, während er gleichzeitig das Schlaginstrument bediente, rundeten die vormittägliche Darbietung sinnvoll ab.

Das Gesehene und Gehörte war eine echte Bereicherung und eine Aufforderung zum Nachdenken, ganz im Sinne dieser vorösterlichen Betrachtung. Der nachfolgende köstliche «Zmorge» bot dazu noch Gelegenheit zu ausgiebigem und angeregtem Gespräch.

Schule heute

Am 12./13. März findet in der Turnhalle Lachen- zelt in Höngg (Tramhaltestelle Wartau, Tram Nr. 13 und Bus Nr. 80, Bushaltestelle Singlistrasse, Bus Nr. 46) die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung von Mädchenhandarbeiten und Knabenhandarbeiten statt.

In der Volksschule wird ab 2. Schuljahr in sämtlichen Klassen gemeinsam für Knaben und Mädchen Handarbeitsunterricht erteilt. Im Programm der Unterstufe (2./3. Klasse) steht Schneiden, Falten, Kleben, Flechten, Häkeln, Nähen, Stricken, Drucken, Weben.

Seit 1987 sind auch erstmals einige 4. Klassen in den laufenden Versuch eingestiegen. Ab Schuljahr 1988/89 werden alle 4. Klassen in 2 Stunden Textilen, 2 Stunden Werken und 2 Stunden Grundausbildung (ganzes Jahr) in Handarbeiten unterrichtet.

In der Grundausbildung soll die Hälfte der Zeit für textile Grundtechniken die andere Hälfte für Papier, Holz und Ton-techniken verwendet werden.

Im Zentrum der zu erprobenden Neuerungen steht die Koedukation, ein Prinzip das grundsätzlich im Bildungswesen der Volksschule schon seit über 100 Jahren gilt. Wir sind heute bildungspolitisch der Ansicht, dass das Privileg der Spezialausbildung für Mädchen in Handarbeit und Hauswirtschaft überholt ist. Wir glauben, dass eine gleichwertige Grundausbildung in textiler Handarbeit und Werken sowohl für Knaben wie Mädchen notwendig ist. Die entsprechende Ausbildung der Lehrkräfte der Primarschule und der Handarbeitslehrerinnen sind im Gange. Es scheint mir wichtig, dass wir als Eltern diese handwerkliche Ausbildung unserer Kinder mit Wohlwollen und grundsätzlicher Unterstützung begleiten.

Wie das bei Versuchen im Bildungsbe- reich immer passiert, kann am grünen Tisch nicht alles geregelt werden, dazu ist Bildung eben ein lebendiger Prozess. **Die Ideen laufen auch hier der Wirklichkeit davon.** So bereitet es nach wie vor Mühe, die notwendigen Räume mit dem zweckmässigen Werkzeug, Materialien bereitzustellen und wie erwähnt braucht die entsprechende Fortbildung aller Lehrkräfte Zeit.

Wer nun Einblick in das erhalten will, was heute im Bereich Handarbeit geleistet wird, und auch allenfalls im Gespräch mit anwesenden Handarbeitslehrkräften führen will, sollte sich die Ausstellung am 12./13. März 1988 am **Samstag** um 14 bis 18 Uhr und **Sonntag**, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr nicht entgehen lassen.

Kreisschulpflege Waidberg,
Alfred Bohren

Zac Patnaik: Meine Arbeit für die Slum-Kinder von Calcutta

Lichtbilder-Vortrag, Übersetzung aus dem Englischen. Sonntag, 13. März, 10.45 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus, Zwingli- und Anschluss an den Gottesdienst in der Reformierten Kirche, wo Zac Patnaik ein Grusswort ausrichten wird.

Zac Patnaik ist ein christlicher Geschäftsmann in Calcutta/Indien, der durch seinen Dienst in christlichen Organisationen in vielen Ländern bekannt geworden ist. Vor einem Jahr baten ihn Vertreter einer sehr armen Kirchgemeinde in Calcutta um Hilfe, sonst müssten sie ihre Waisenschule mit Schulspei-

sung schliessen. Zunächst engagierte sich Zac Patnaik mit seinem eigenen Geld, dann bat er CSI um Unterstützung. Calcutta ist ein marxistisch registrierter Gliedstaat von Indien, wo Christen stark benachteiligt werden.

Natürlich wurde die neue Schule mit ihren fröhlichen Kindern bald bekannt. Eines Tages standen ca. 50 weitere zerlumpte Kinder vor Zac Patnaiks Haustüre. Schüchtern baten sie, er möchte ihnen ebenfalls Unterricht, Essen und anständige Kleidung geben. Zac Patnaik brachte es nicht übers Herz, die Kinder abzuweisen.

Aber jetzt braucht er unsere Unterstützung.

Veranstaltung durch Christian Solidarity International, CSI-Schweiz, 8029 Zürich. Mit herzlicher Einladung: H. Oggenfuss, Pfarrer

Einrahmungen

Gemälde — Stiche — Bilder
Kunstreproduktionen

Bilder & Rahmen

Zürcherstr. 24, 8952 Schlieren
Tel. (01) 730 33 11

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

VELTZ OPTIK

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-56 21 67

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen
Sehprobleme am Arbeitsplatz

3000 Brillen am Lager
ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen
ab Fr. 20.—

Riesenauswahl an
Kinderbrillen, Sportbrillen,
Schissbrillen, Schutzbrillen,
Schwimmbrillen

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:
Hauslieferdienst für
Gehbehinderte und Kranke

Reservieren Sie sich
Ihre kostbare Zeit

Oh Tannenbaum...

Antwort des Stadtrates auf eine Schriftliche Anfrage

Kurz vor Weihnachten wurde im «Höngger» ausführlich über die Fällung von sechs grossen Rottannen an der Imbisbühlstrasse (beim Schulhaus) berichtet. In einer Schriftlichen Anfrage bat ich den Stadtrat dazu Stellung zu nehmen und forderte ihn auf, sich vermehrt für den Schutz der Bäume in der Stadt einzusetzen.



Die Fällung von sechs Tannen an der Imbisbühlstrasse hatte auch im «Höngger» eine lebhafte Pro- und Contra-Diskussion über ein städt. Baumschutzgesetz ausgelöst.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Anfrage bezieht sich auf eine Fichtengruppe auf einem Grundstück, das von der Hauserstiftung und dem Verein Altersheim Höngg als Erbengemeinschaft einem Privaten verkauft worden ist, der darauf einen Neubau zu errichten beabsichtigt. Der Kaufpreis entspricht der vollen Überbaumöglichkeit nach Bauordnung. Der Käufer und die Zürcher Kantonalbank als Nachlassliquidatorin ersuchten deshalb am 12. November 1987 das Bauamt I um die Bewilligung zum Fällen der Bäume. Trotz des Alters und der Grösse eines derselben

können diese nicht als ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 PBG angesprochen werden. Dementsprechend, und weil in Zürich noch kein genereller Baumschutz wie in anderen Städten der Schweiz und des Auslandes besteht, erhielten die Geschädigten die Auskunft, dass für eine Fällbewilligung weder Anlass noch Zuständigkeit bestehe. Nach der herrschenden Rechtslage bestand für das Gartenbauamt keine Handhabe, um dem Grundeigentümer die Baumfällungen zu untersagen.

Der Stadtrat nimmt die in der Anfrage enthaltene Aufforderung zu Baumschutzmassnahmen gerne entgegen. Diese müssen aber die vom übergeordneten Recht für Eigentumsbeschränkungen gezogene Grenzlinie beachten und dürfen daher — sofern sie nicht naturschutzrechtlich motiviert sind — die ordentliche Grundstücknutzung nicht übermässig erschweren (PBG § 76). (PBG = kant. Planungs- und Baugesetz)

Stefan Hohler, SP-Gemeinderat

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Werken Samstag, 19. März 1988. Zum Frühlingsanfang binden wir einen Blumenstrauß. Blumen und passende Zweige können im GZ bezogen werden. Für die anderen Tage gilt Werken nach eigenen Wünschen und Ideen. Brigitte Rosenberger

Malen im Kafi. Sonntag, 13. März 14.00 — 17.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Heute können die Besucher nebst Kaffee trinken, Kuchen essen, plaudern und spielen, auch malen. Mit leuchtenden Gouachefarben kann auf grossen Malwänden gemalt, gepinselt und gespachtelt werden.

Ursula Pérez

Frühlingsschau Oberengstringen

Vom 17. bis 20. März 1988 führt der Gewerbeverein Oberengstringen zum 5. Mal in und um das Zentrum Oberengstringen eine **Frühlingsschau** durch. Für Unterhaltung und Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Treffpunkt für fröhliche Stunden sind die diversen Gaststätten. Am Presseempfang vom Donnerstag, 17. März und auch am Freitag sorgt live **Unterhaltungsmusik** für die richtige Stimmung. Am Samstag kommen Orgelspiel und Piano noch dazu während in der Ladengasse die jungen **Oberkriener** den grossen Unterhaltungsabend mit Tanz bestreiten werden. Am gleichen Tag findet um 14.00 Uhr für die Kinder auf dem Gemeindeplatz ein Silbergraben statt. Am Sonntag spielt der **Musikverein Oberengstringen** zum Frühlingsfest um 15.00 und 17.00 Uhr gibt die **The Saint Jazz Band** in der Ladengasse ein Jazz-Dixie-Konzert. Eine Tombola mit attraktiven Preisen wird selbstverständlich auch nicht fehlen.

Organisationskomitee G-88

Tramdepot Wartau

«Beispiellose Vergewaltigung der Bewohner unseres Quartiers...»

Liebe Erbengemeinschaft Steffen-Grossmann, auch ich empfinde es als eine «beispiellose Vergewaltigung» (für was muss dieses Wort alles herhalten) der Bewohner des Quartier Wartau, nicht das Erstellen eines Jugendtreffs, sondern, dass Ihre Erbengemeinschaft vor bald 25 Jahren das wunderschöne Steffen- od. Jakobsgut aus rotem Backstein abrisst und uns mit diesen schrecklichen Betonkästen absperrt. Wir wurden auch nicht gefragt!

Doch es bringt nichts, Altes aufzuwärmen, denn unser Blick muss vorwärts gehen und den heutigen Tatsachen entgegen sehen. Die heutige Situation für unsere Jugendlichen in Sachen spontaner Freizeit und nicht immer alles von Erwachsenenhand so wohl durchorganisiert, sieht nicht so rosig aus. Zwischen 1960 und heute wurde gebaut, gebaut und gebaut. Unsere Kinder und Jugendlichen leben grösstenteils nur noch zwischen Häuserblöcken und Todesstreifen (sprich Strasse). Zum Glück haben wir für unsere Kinder noch den Schulhausplatz Imbisbühl zum Radfahren und Ballspielen, Dank an Herrn Schlittler, den Abwart. Doch wo gehen unsere Jugendlichen hin? Hängen sie dann wohl auch im neuen Einkaufszentrum am Meierhofplatz herum mangels einer geeigneten Begegnungsstätte? Auch die Vorschläge mit Beitritt zu den Höngger Vereinen kann ich nicht unterstützen, denn wie M. Kubli im «Höngger» Nr. 9 richtig anfügt, in diesem Alter will und muss man auch seine ersten Schritte zur Gestaltung der Freizeit selber unternehmen.

Nun zum Artikel von (HP) Nr. 9 «Höngger».

Erstens sollte man den Mut haben und zu seiner Meinung mit vollem Namen stehen!

Zweitens sind unsere Jugendlichen nur schon Halbkriminelle, nur weil sie Jugendliche sind? (Der Tonfall des ganzen Artikels). Vergleichen Sie unsere Jugendlichen mit Hunden, die ihre Geschäfte am nächsten Baum machen... und die man — Zitat: im Sommer nicht bei geschlossenen Türen und Toren halten kann.

Es ist beängstigend, wenn Strassenlärm bloss beunruhigend ist und Jugendliche ein Trauma sind.

Geben wir doch unseren Jugendlichen eine Chance. Im Sinne konstruktiver Zusammenarbeit bin ich überzeugt, dass man mit diesen Jugendlichen reden kann und sie auch im Sinne des Umweltschutzes überzeugen kann zu Fuss, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen, so wie wir Erwachsene das als grosse Vorbilder auch tun!?

Katrin Bertschinger

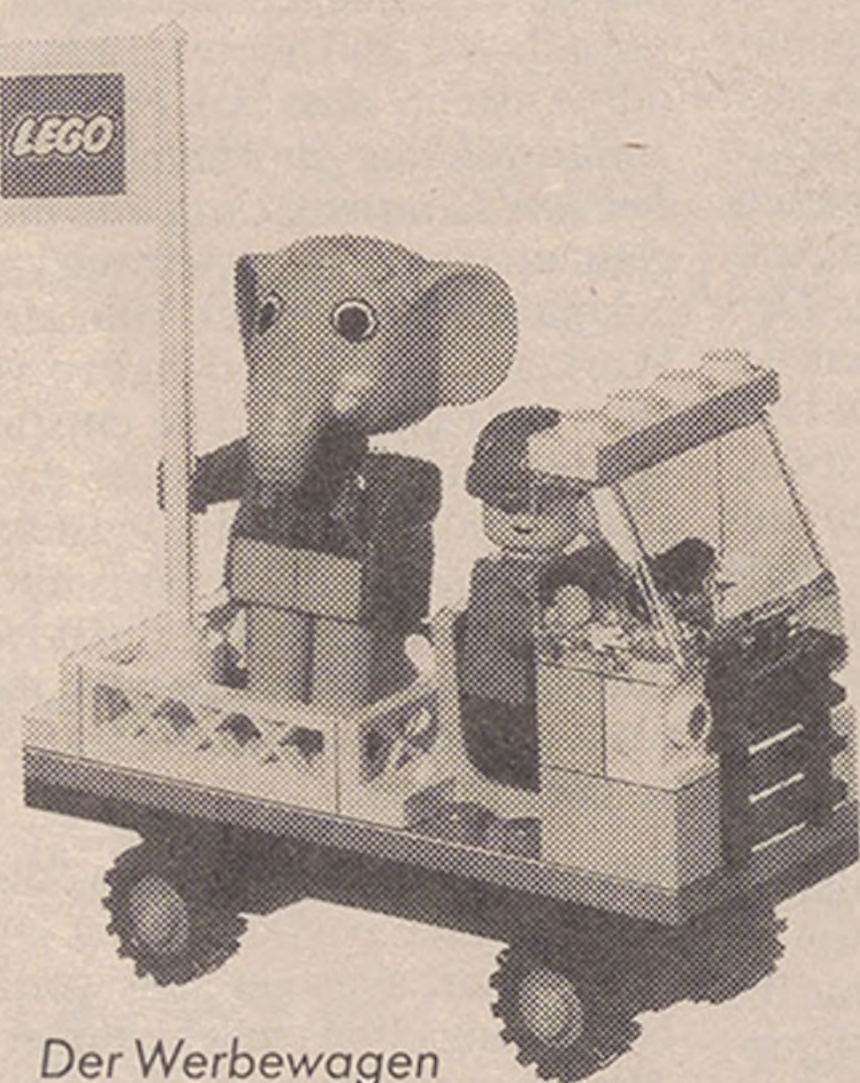
Das Zürcher Autogewerbe gegen den 42-Millionen-Kredit

Mit grosser Sorge hat der Zürcher Autogewerbe-Verband (ZAV) die gemeinderätlichen Verhandlungen über eine Weisung für einen Rahmenkredit zur Reduktion des Motorfahrzeugverkehrs in der Stadt Zürich verfolgt. Diese Vorlage lässt die über 420 Betriebe des Autogewerbes in der Stadt Zürich völlig im Ungewissen über das Schicksal ihrer rund 3300 Arbeitsplätze. Dies in einer Zeit, wo beinahe täglich aus allen Landesteilen Meldungen über einen zum Teil massiven Abbau von Arbeitsplätzen eingehen. Ein derart unsorgfältig vorbereitete Unterfangen, ohne jede Abklärung der Folgen für das wirtschaftliche Wohlergehen der Bevölkerung, ist nach Ansicht des ZAV einer Wirtschaftsmetropole mit Knotenpunktcharakter, wie der Stadt Zürich, unwürdig.

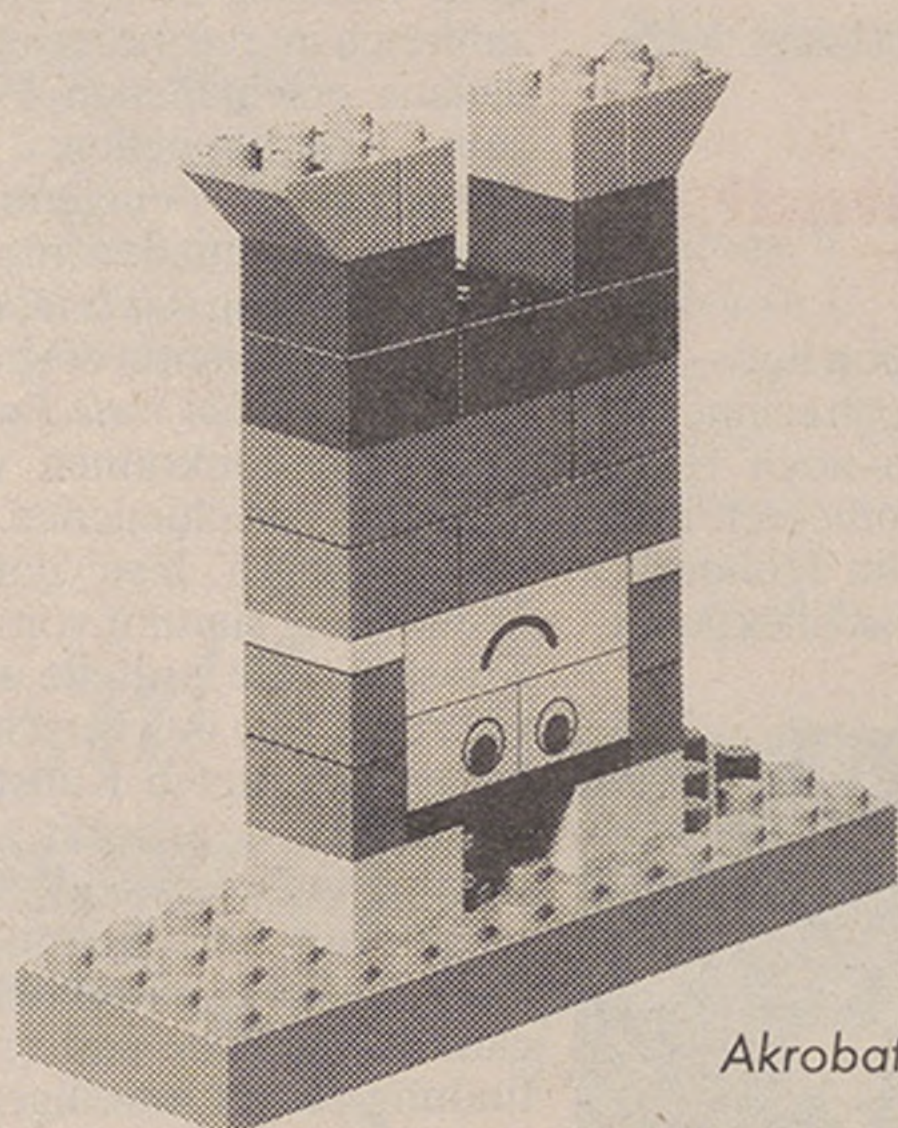
Der ZAV betrachtet das Vorhaben, den Betroffenen und Stimmberechtigten ihr Mitspracherecht in Verkehrsfragen zu Gunsten der Stadtoberkeit zu entziehen, als undemokratisch und falsch. Er hat deshalb beschlossen, mit allen Mitteln zu kämpfen gegen diese existenzbedrohende Politik, die mit mittelalterlichen Stadtmauern und Schlagbäumen den Verkehr zum Nachbarn abdrängen will.

Ausstellung und Wahl der regionalen LEGO Sieger, 3.-17. März

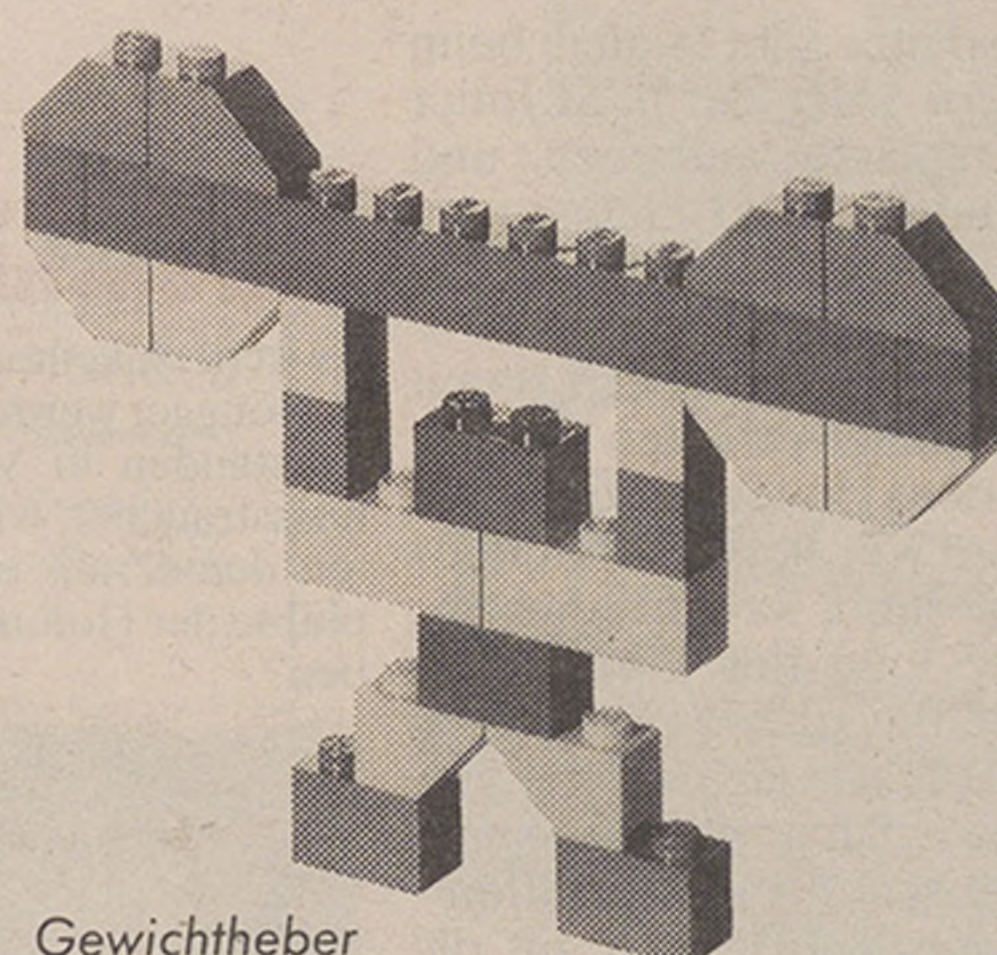
Jetzt geht's in die Endrunde der Weltmeisterschaft im LEGO Bauen.



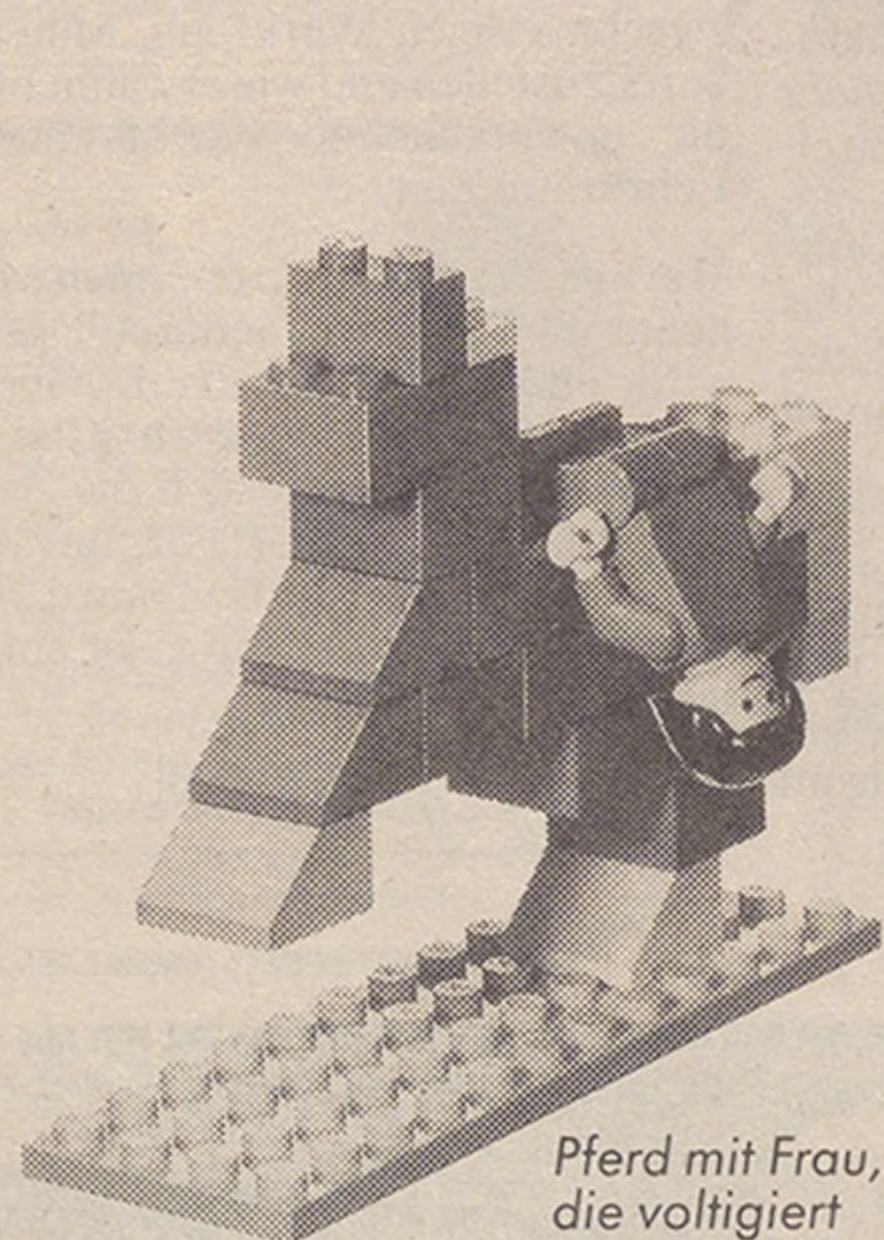
Der Werbewagen



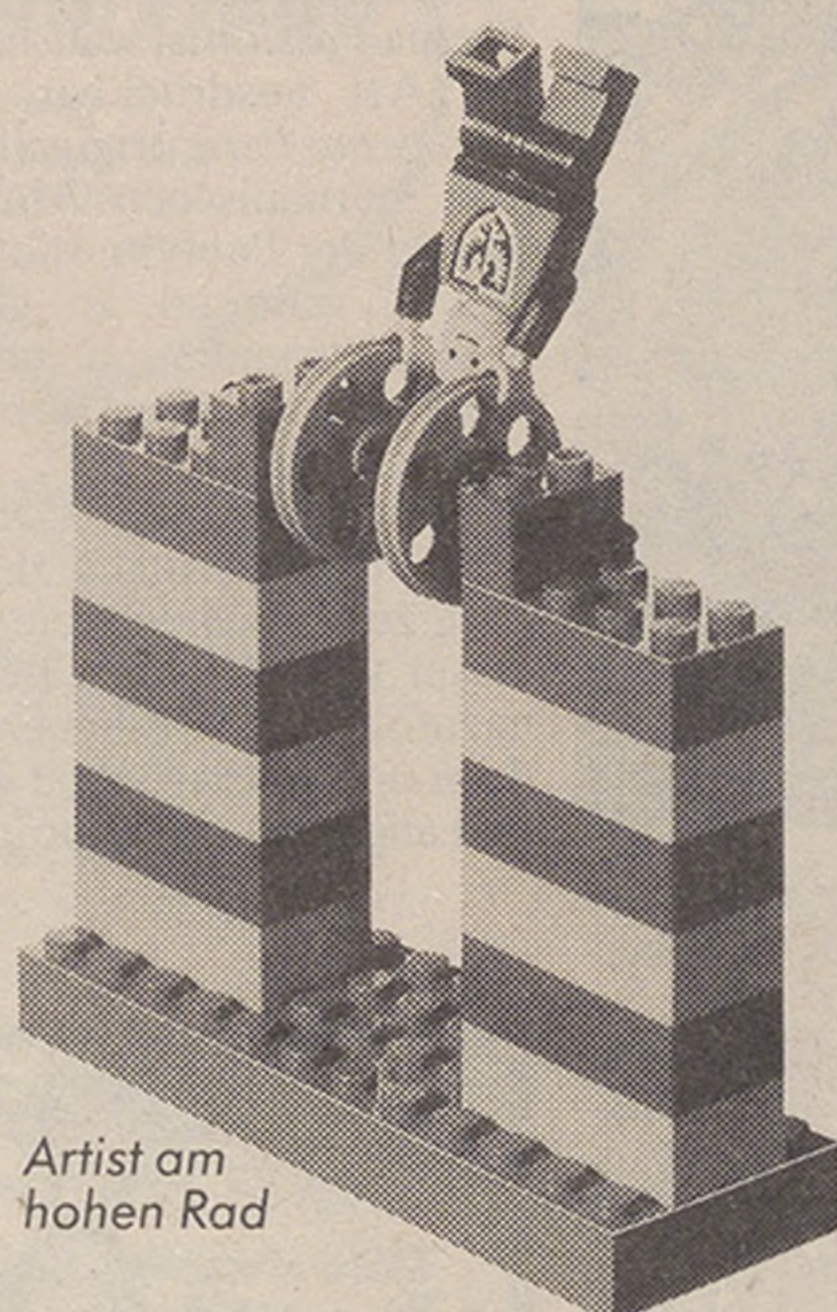
Akrobat



Gewichtheber



Pferd mit Frau, die voltigiert



Artist am hohen Rad

Kinder von 4-16 Jahren aus den Kantonen Aargau und Solothurn zeigen, was sie mit je 25 LEGO Elementen zum Thema Zirkus alles Tolles ausgeheckt und zusammengesteckt haben. Von den ausgestellten 50 Werken wählt eine Pressejury die Regionalsieger, welche am 2. Juli an der Schweizer Meisterschaft teilnehmen können. Und für diese drei Schweizer Meister heisst's dann: ab ans grosse Finale in Dänemark.

Besucher-Wettbewerb. Preise: Flugreise nach Dänemark (LEGOLAND Park), Gastkarten fürs Schweizer Finale.

10 LEGO Spielecken für Kinder jeden Alters.

Grosse LEGO Modelle.

LEGO Verkauf, von DUPLO bis TECHNIC.

INTERNATIONALE KATZENAUSSSTELLUNG



Zürich-Altstetten
Zentralwerkstätte VBZ
12./13. März 1988

SAMSTAG: VON 10-18 UHR
SONNTAG: VON 10-18 UHR

VERANSTALTER:
SCHWEIZERISCHER
KATZENZÜCHTERVERBAND

Gesucht

auf ca. 5. April 1988

ein Zimmer

(Nähe Meierhofplatz)
für freundliche Lehrtochter

Angebote an:

Metzgerei Heinrich
Limmattstrasse 177
Telefon 56 77 77
oder 56 22 11

Samariterverein Zürich-Höngg

Nothelferkurs

Datum	21. März bis 31. März 1988
Zeit	20.00 bis 22.00 Uhr
Kurstage	Montag, Mittwoch, Freitag, Dienstag, Donnerstag
Ort	Schulhaus Vogtsrain
Kursgeld	Fr. 60.— inkl. Lehrmittel
Anmeldung	Kurssekretariat Telefon 56 51 20
oder	Samariterverein Höngg Postfach 8049 Zürich

ES TECHNIK Tel. 01 44 16 70

BUROMASCHINEN +
KARTEILIFTE
Limmattstrasse 151 8049 Zürich
• Service/Reparaturen
• Verkauf
• Vertretung TA
Ernst Seiler

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00-20.00, Samstag 8.00-17.00.

Spitex

Die Senioren-Vereinigung Höngg organisiert einen Informationsnachmittag über: Spitex (Spitalexterne Pflegemöglichkeiten).

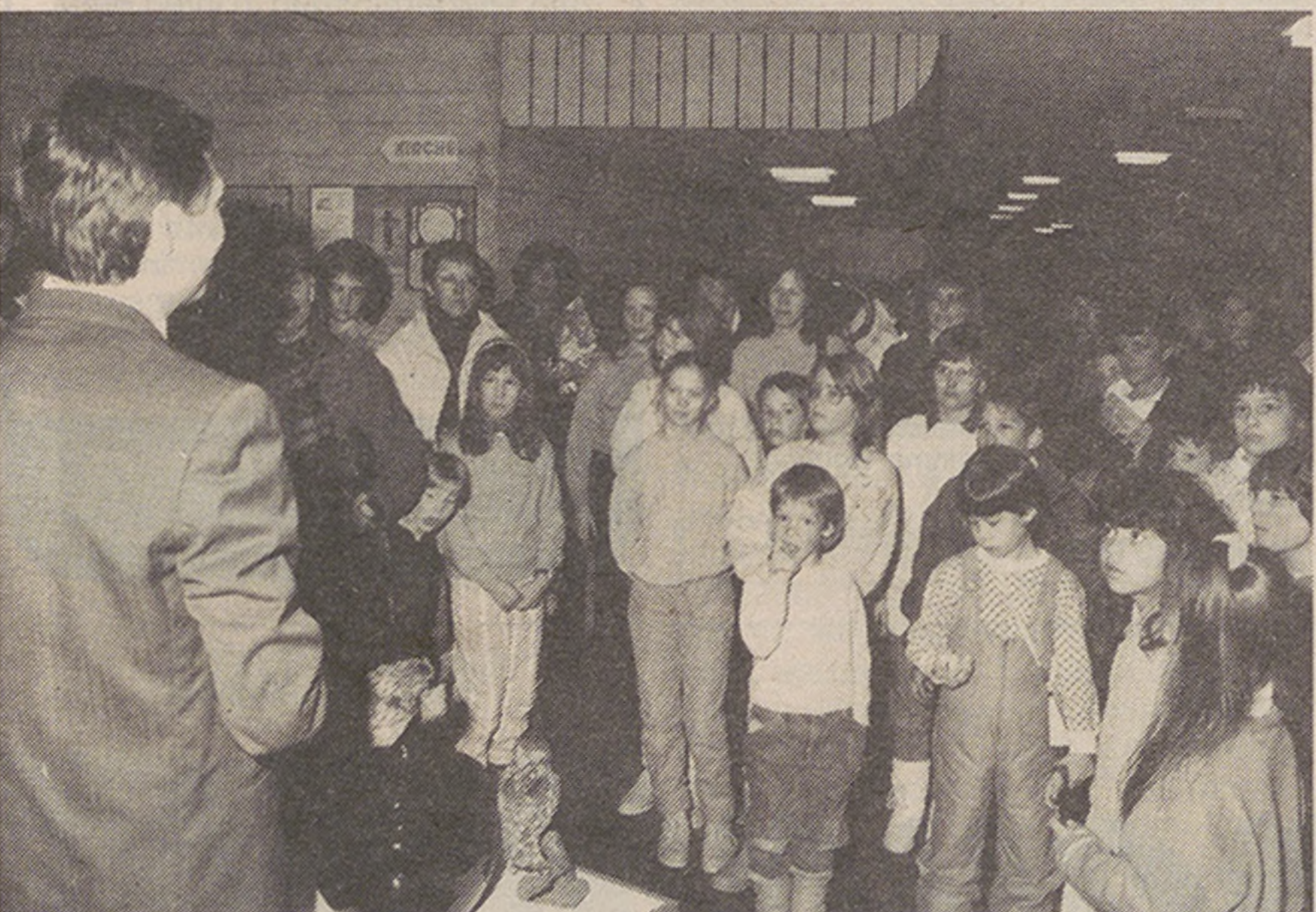
Am Mittwoch, den 16. März 1988 veranstaltet die Senioren-Vereinigung Höngg für Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, einen Informationsnachmittag über den ganzen Spitex-Bereich. Um 14.30 Uhr im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, an der Ackersteinstrasse 190.

Programmablauf

1. Herr Gugger, Leiter der Gemeinde-Kranken- und Hauspflege der Stadt Zürich berichtet über das Spitex-Angebot. Was läuft in Zürich, was will die SP-Initiative?
2. Herr Baumann und Frau Benz erzählen Ihnen was in Höngg zur Zeit besteht und machen Sie mit der Hauspflege, der Pro Senectute und der Gemeindekrankenpflege bekannt.
3. Pause mit Kaffee und Gebäck. Möglichkeit um Fragen zu stellen.
4. Fragenbeantwortung der drei Fachleute.

Kommen Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, informieren Sie sich damit Sie wissen, an wen Sie sich wenden können, wenn Sie irgend einen der Dienste einmal brauchen. Und ob man immer so rüstig bleibt wie mit 20 Jahren — auf jeden Fall ist es besser, wenn man die verschiedenen Möglichkeiten kennt. Wenn man zum Beispiel weiss, dass man nicht immer in den Spital eingewiesen werden muss wenn man krank ist, sondern dass man sich auch von der Gemeindekrankenpflege zu Hause pflegen lassen kann. Ich möchte daher alle Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung zu diesem mit Sicherheit sehr interessanten Nachmittags zu uns ins Kirchgemeindehaus einladen. Sie alle sind ganz herzlich willkommen. Walter Gyr / Sozialarbeiter

«Esmeralda» und Sohn «Sebastian» bei der SBG in Höngg



NL-Direktor H. U. Affolter begrüsst Kinder und Eltern zur Malausstellung bei der SBG in Höngg.

Nach der Begrüssung der zirka 80 Kinder und Eltern durch den Niederlassungsdirektor der Schweizerischen Bankgesellschaft in Höngg, Herrn H. U. Affolter, wurden Gutscheine im Wert von Fr. 20.— bis Fr. 100.— unter den Kindern, welche eine Zeichnung abgegeben hatten, verlost. Bei dieser Gelegenheit erfolgte ebenfalls die Übergabe an die Vertreter der Vereine aus Höngg, welche an der Jugendveranstaltung «Uetliberg hell» vom 24. Oktober 1987 teilnahmen. Diese Veranstaltung wurde im Rahmen der 125-Jahr-Feiern der SBG durchgeführt.

Auch dieses Jahr gibt es wieder ein neues Malbüchlein, diesmal unter dem Motto: «Sebastians erster Schultag». Es kann in der Schalterhalle der SBG in Höngg abgeholt werden.



H. U. Affolter übergibt dem Vertreter der Juniorenabteilung des SV Höngg, A. Kunz, einen Gutschein im Wert von Fr. 500.—.

Hauseigentümer-Verband Zürich

Die Bewohner in der Stadt Zürich — Hauseigentümer und Mieter — können sich nach Auffassung des stadtzürcherischen Hauseigentümer-Verbandes mit der soeben vom Gemeinderat verabschiedeten Vorlage eines 42-Millionen-Rahmenkredites zur angeblichen Hebung der Lebensqualität nicht einverstanden erklären. Die lediglich summarisch skizzierten Massnahmen mit Riegeln, Pförtneranlagen, Schlagbäumen, Schwellen und anderen Schikanen würden am meisten die Stadtzürcher selber behindern. Es ist heute erwiesen, dass sämtliche bisherigen Verkehrsriegel in Zürich zu Verlängerungen der Verkehrswege um durchschnittliche 35 % und zur Vermehrung der Abgase um durchschnittlich 25 % geführt haben. Deshalb liegen weitere Abriegelungen, wie sie der 42-Millionen-Rahmenkredit vorsieht, weder im Interesse der Hauseigentümer noch in jenem der Mieter in der Stadt Zürich. Als grössten Mangel der Vorlage erachtet der Hauseigentümer-Verband die Tatsache, dass heute niemand weiss, was vor seiner Tür und in seinem Quartier wann und für wie lang mit den 42 Millionen Franken angeordnet werden soll.

ACS Zürich gegen 42-Millionen-Kredit

Die ACS Sektion Zürich bedauert den Entscheid des Zürcher Gemeinderates, den mangelhaft vorbereiteten Rahmenkredit für Verkehrsmassnahmen in der Höhe von 42 Millionen Franken am 12. Juni 1988 zur Abstimmung zu bringen. Die Vorlage beruht auf einer gescheiterten Verkehrspolitik mit Pförtneranlagen, Spurreduktionen und Verkehrsriegeln, obwohl Verkehrsschikanen wie unter anderem am Limmatplatz, an der Ottenbergstrasse oder beim Hadlau-

brigel, teilweise bereits nach kurzer Zeit entschärft oder ganz aufgehoben werden mussten. Sie haben sich nicht bewährt, weil sie zu längeren Fahrzeiten und zu erhöhter Umweltbelastung sowie zu Konflikten unter der Bevölkerung geführt haben. Weitere Sperren und Behinderungen, wie sie in der kritisierten Vorlage in grossem Stil vorgesehen sind, würden vor allem die stadtzürcher Automobilisten selber behindern und die Stadtbewohner mit verlängerten Staus, unnötigen Emissionen und hohen Folgekosten sowie ungewissen Auswirkungen auf die anderen Lebensbereiche belasten.

Als besonders gravierend wertet der ACS die Tatsache, dass der Stadtrat anlässlich der Vernehmlassung auf die von einer Mehrheit der befragten Organisationen geäusserten schweren Bedenken und sinnvollen Verbesserungsvorschlägen praktisch überhaupt nicht eingetreten ist und damit das demokratische Gespräch verweigert hat.

Den Stimmberechtigten bleibt somit einzig die Ablehnung einer der schlechtesten Vorlagen der letzten Jahre. Nur nach einem Nein zum 42-Millionen-Rahmenkredit bleibt der Weg zu wesentlich besseren Lösungen offen.

Die Frucht, die Früchte trägt...



Seit Jahren ist dies das Leitmotiv unserer Orangen-Aktion, dank der wir unsere Schweizer Landwirtschaftliche Mittelschule in Nachlat Jehuda am Leben erhalten können. Weil Sie seit Jahren die angebotenen Früchte so grosszügig kaufen, konnten wir allmählich die Schule ausbauen, und nun leben dort ca. 270 Kinder aus zum Teil traurigen und schwierigen Verhältnissen und werden zu tüchtigen jungen Menschen erzogen. Ein Ausbau der Schule kommt im Moment nicht in Frage, obwohl viele, viele Kinder auf einen Platz warten. Uns scheint es vordringlich instandzusetzen, was wichtig und notwendig ist, zu reparieren, was veraltet und funktionsuntüchtig geworden ist, den guten Standard der Ausbildung unbedingt beizubehalten.

Das bisher Erreichte soll bewahrt und gesichert sein, auch in Zukunft — für die Zukunft von Hunderten von Kindern. Wir danken Ihnen für Ihr grosses Verständnis und Ihre Unterstützung unserer Schule in Nachlat Jehuda.

Orangenaktion 1988 in Höngg

15. bis 17. März Auch dieses Jahr beteiligt sich unsere Gemeinde wieder an dieser Aktion. Der Stand steht wie gewohnt bei der Zentrums-Galerie Gloor (unterhalb der Post Höngg) und wird von Frauen und Männern unserer Gemeinde betreut, die sich alle auf Ihren Besuch und Ihren Einkauf freuen.

Ref. Kirchgemeinde, Nelly Schulthess



Eben berichteten wir über den vorzüglichen Erfolg von Hedy Gert im Altersheim der Hauser-Stiftung. Die in Höngg ja gut bekannte charmante Künstlerin gibt uns jetzt an, wo sie in der nächsten Zeit auftritt: Baden (März), Zürich (Altersheim Laubek), April (Rapperswil, Wehntal), Mai (Orselina/Brissago, Ascona).

Um de Egge go Gäld hole!



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

...z.B. in Höngg am Meierhofplatz, wo unsere Schalter auch über Mittag offen sind.

16x in Zürich Ihre Bank

Schüler-Schachturnier

Anmeldungen bis 15. März 1988 Am Mittwoch, 23. März, von 14.00 bis 17.30 Uhr findet im grossen Saal des Gemeinschaftszentrums Bachwiesen (Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich) ein Schüler-Schachturnier statt.

Der Anlass wird als Mannschaftsturnier in zwei Alterskategorien (Mittelstufe und Oberstufe) ausgetragen. Jeder spielt 6 Schachpartien mit einer Schachuhr, wobei eine Partie höchstens 30 Minuten dauert.

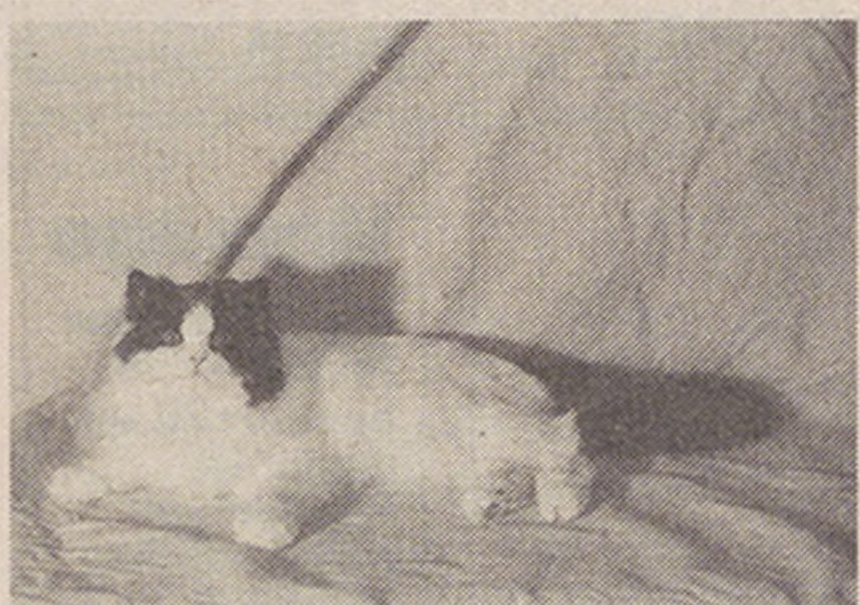
Schülerinnen und Schüler vom 4. bis 9. Schuljahr sind teilnahmeberechtigt. 3 Spielerinnen oder Spieler (auch gemischt) aus derselben Klasse oder aus dem gleichen Schulhaus bilden eine Mannschaft.

Die besten Mannschaften erhalten schöne Preise.

Anmeldungen bis spätestens 15. März 1988 an Heiner Hempel, Feldblumenweg 45, 8048 Zürich. Bitte Namen und Adressen der 3 Spieler sowie die gewünschte Kategorie (Ober- oder Mittelstufe) angeben. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Turnier wird vom Schachclub Letzi in Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Bachwiesen organisiert.

Katzenstunde in Zürich-Altstetten



(Ric) Zur internationalen Rassen-Katzen-Ausstellung ladet der Schweizerische Katzenzüchterverband herzlich ein. Samstag und Sonntag, 12./13. März 1988 zwischen 10 und 18 Uhr stellen Aussteller rund 400 Exemplare der prächtigsten Tiere aus. Diesmal sind die Örtlichkeiten in der Zentralwerkstätte VBZ (Verkehrsbetriebe Zürich) Luggwegstrasse 65 in Zürich-Altstetten. Am Sonntagnachmittag folgt dann als Schlussbukett die Prämierung der Tiere.

24-Stunden-Schwimmen

Am Wochenende vom 12./13. März 1988 findet im Hallenbad Oerlikon das 3. Zürcher 24 Stunden-Schwimmen statt.

Die letztjährige Auflage dieser vergnüglichen Breitensportveranstaltung, war ein Grosserfolg: 4076 Einzelschwimmer und 112 Gruppen legten total 5743 Kilometer zurück! Den grössten Beitrag zu diesem beachtlichen Ergebnis steuerten der Zürcher Langstreckenspezialist Roger Thoma sowie die Holländische Kanalschwimmerin Pra Nocker bei, die die ganzen 24 Stunden durchschwimmend 69,6 km (R. Thoma) beziehungsweise 50,1 km (P. Nocker) zurücklegten. Der Anlass wurde insgesamt von gegen 10'000 Personen besucht, womit der 24 Stunden-Schwimmpausch auf Anhieb zu einer der grössten Breitensportveranstaltung in Zürich avisierte.

Teilnehmen kann jedermann, der mindestens 100 m schwimmend bewältigen kann. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Den besten Schwimmern winken attraktive Spezialpreise, jeder Teilnehmer erhält zudem einen Erinnerungspreis. Der Startschuss fällt am 12. März um 15 Uhr (Türöffnung 14 Uhr), zu Ende ist das Schwimmfest am Sonntag um 15 Uhr (mit Preisverteilung zirka 15.30 Uhr).

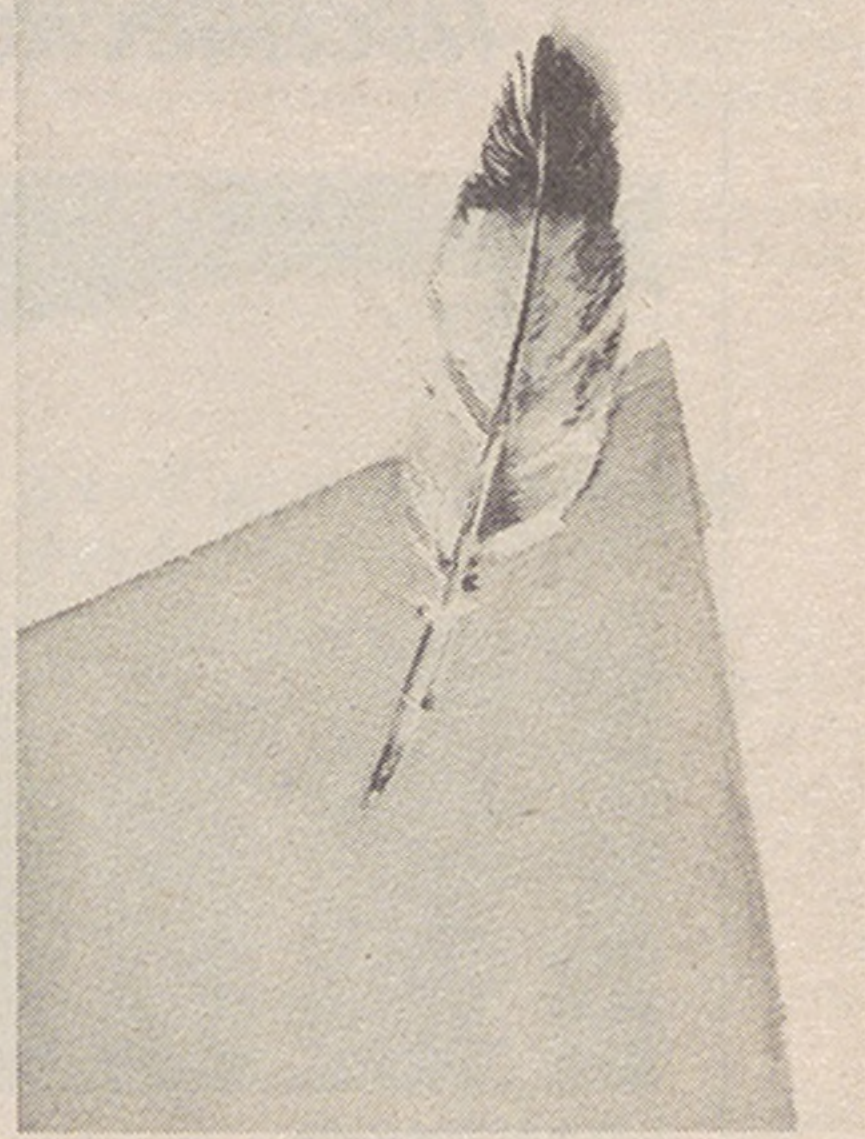
Zwei Zürcherinnen in der Venus-Galerie

(E. M.) Eva Utzinger mit Seidenbildern und Christine Lutz mit Gouaches vertragen sich sehr gut, obgleich sie verschiedene Wege zur Malerei führten. Utzinger war schon in den USA, Mexiko, Spanien, Italien, Holland, Schweden und Frankreich, während Lutz nach dem Primarlehrerdiplom Kurse an der Schule für Gestaltung besuchte und jetzt an der Uni studiert (Phil. I.). Sie arbeitet mit mancherlei Techniken, so Deck- und Aquarellfarben, Farbstift, Pastellkreide, Bleistift und Tusche. Nach der vorherigen Schau der stark koloristisch empfundenen Bilder des Israeli Max Allon, kam nun eine ganz andere Richtung zur Geltung. Wir freuen uns der so unterschiedlichen Betrachtungsmöglichkeiten: Ursula Spahn und Rätö Schmidhauser als die beiden Galeristen legen Wert darauf, ein weitgefächertes Bild der schöpferischen Landschaft zu bieten. Wir sind von den mitunter ziemlich grossen wunderschönen Bildern Evas sehr angetan. Sie sind ungemein poetisch und blumig. Erst



beim Fortgehen erfahren wir, dass im Haus ihrer Eltern (Meier) Malerei gross geschrieben wird: manchmal greift sie andere Themen auf — eine Frauengestalt, Enten, aber wir hielten es für eine Profanierung, die herrlichen Bilder als ... Foulards zu benutzen, wie die hochbegabte Künstlerin vorschlägt...

Christine, ungemein jung wirkend, zeigt Stilleben oder Landschaften (Aquarelle/Gouaches), doch auch Abstraktes: jedesmal sind die Farben seltsam klar, dem Irrealen so verschrieben, wie dem Wirklichen. Drei Türdurchblicke erwecken fast surrealistische Zusammenhänge.



Aus den an sich unbedeutenden Objekten zieht sie magische Eindrücke («Ein Ei»). Beinahe leicht beunruhigt verlassen wir die Räume an der Hurdackerstrasse, wo der übliche Apéro am Sonntag, den 13. März, 12.00 bis 15.00 Uhr angesetzt ist. Freilich ohne die — wie ebenso sonst übliche — musikalische Beigabe, zur Vernissage diesmal ein Sonatensatz von Ysaye, ein Sonatenduet von De Fesch mit der kräftig ausgreifenden Barbara Lutz (Schwester Christines) und dem weit gefühlvolleren Marc Kissoczy.

Auf dem Hund – aber nicht für die Katze.

Wachtmeister Baltensberger nähert sich dem herrenlosen Hund vorsichtig. Er weiss zwar: bellende Hunde beissen nicht. Aber weiss das der Bernhardiner auch? Misstrauisch blickt ihn der Hund an, weicht zurück. Da hat Baltensberger die Idee. In der naheliegenden Metzgerei kauft er einen Cervelat. Als er dem Hund die Wurst unter die Nase hält, steigt dessen Interesse an seiner Person schlagartig. Willig folgt er Wachtmeister Baltensberger bis zum Polizeiposten, wo er zwei

Stunden später von Herrchen abgeholt wird. Herr und Hund verabschieden sich freundlich – diesmal verbunden durch eine Leine. Männer und Frauen, die mit schwierigen Situationen ebenso souverän fertig werden wie Wachtmeister Baltensberger, sind bei uns wahrscheinlich an der richtigen Adresse. Nähere Auskunft über den Beruf des Polizeibeamten und der Polizeibeamtin erhalten Sie über Telefon 01/216 70 45 oder ab Tonband 01/211 04 00.

STADTPOLIZEI ZÜRICH. WIR BRAUCHEN DIE BESTEN.

GESUCHT: POLIZEIBEAMTE UND POLIZEIBEAMTINNEN!

Männer und Frauen zwischen 20 und ca. 30 Jahren mit guter Schul- und Berufsausbildung erhalten unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen unverbindlich und kostenlos zugestellt. Einsenden an Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Vorname/Name	
Strasse	
PLZ/Ort	Telefon

Wir suchen für unsere Konditoreien in Oberengstringen und Schlieren

Verkäuferinnen

Aushilfen tageweise oder Festangestellt, 4–5 Tage pro Woche. Eintritt nach Ostern.

Konditorei – Bäckerei – Coniserie Ulrich
Zürcherstrasse 62, Dietikon
Telefon 01/740 83 20
(Anrufe bitte von 11 bis 12.30 Uhr, Herr Ulrich verlangen)

EVANGELISCHE SCHULE BAUMACKER
Baumackerstr. 15, 8050 Zürich
Telefon 01/312 60 60

Eusi Baumackerschuel z'Oerlike....

Sollte Ihr Kind durch einen Klassen- oder Schulwechsel eine neue Chance zum Aufblühen erhalten?

Unsere jetzigen Schüler-Eltern können die Baumackerschule empfehlen.

An günstiger Lage, 5 Minuten vom Bahnhof Oerlikon, in freundlicher, grüner Umgebung.

5-Tage-Woche und eigene Mensa

Hauptschule Oerlikon
5. + 6. Primar
1. - 3. Real
1. - 3. Sekundar

Zweigschule Altstetten
Lyrenweg 300; Tagesschule
4. - 6. Primar

Sofern Plätze verfügbar sind, können wir auch während des Schuljahres noch neue Schüler aufnehmen. Erkundigen Sie sich bitte.

Auskünfte und Prospekt durch das Schulsekretariat Tel. 01/312 60 60

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

ERSTE SÄULE: AHV ZWEITE SÄULE: BVG DRITTE SÄULE: GESAMTBERATUNG*

* Die besondere Dienstleistung der Rentenanstalt! Die Gesamtberatung bringt Klarheit ins ganze Vorsorge-Paket und hilft sparsam sparen.

Haben Sie für dieses Jahr schon von den Steuervergünstigungen der privaten Versicherungs-Vorsorge Gebrauch gemacht?

Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf. Damit wir Ihnen beim Steuern sparen helfen können.

Rentenanstalt

COUPON

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an LUCIANO ZAMBON
Am Wasser 121, 8049 Zürich, Telefon Büro 01/341 93 48

Krankenpflegeverein Höngg

Ab 11. März sind **alle Krankenschwestern** nur noch über

Neu Telefon 568512
(Funkruf) erreichbar.

Telefonsprechstunden:
14.30 bis 16.00 Uhr

Sauna Rütihof-Höngg
Lymph-drainagen
56 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Umzüge bis 4 Zimmer Fr. 55.- Std. Spesen + 20 km inbegriffen.
Räumungen: Keller, Winden. 16jährige Erfahrung.
Tel. 56 83 55

Zürich-Höngg
zu vermieten

per sofort oder nach Vereinbarung

ca. 260 m² Lagerraum à Fr. 70.-/m² (auch Teilvermietung möglich)
Zugang nur über Treppe möglich (keine Paletten)

Interessenten melden sich bitte schriftlich unter Branchenangabe an:

Genossenschaft Migros Zürich
Liegenschaften-Verwaltung
Postfach 906, 8021 Zürich
Telefon 278 54 27, Hr. Boccali

Damen-schneiderin
empfiehlt sich für exklusive Neuankfertigungen und Änderungen.

H. Derungs-Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf
Telefon 840 23 15

Sauna Rütihof-Höngg
Bio Athletik-Produkte
(Blütenpollen, usw.)
56 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Billig abzugeben

herziger Western-Sattel

für Pony oder Esel sowie 2 Pony-Geschirre.
Tel. 057 / 33 44 82 abends

Kinderloses berufstätiges Ehepaar sucht

zuverlässige Frau

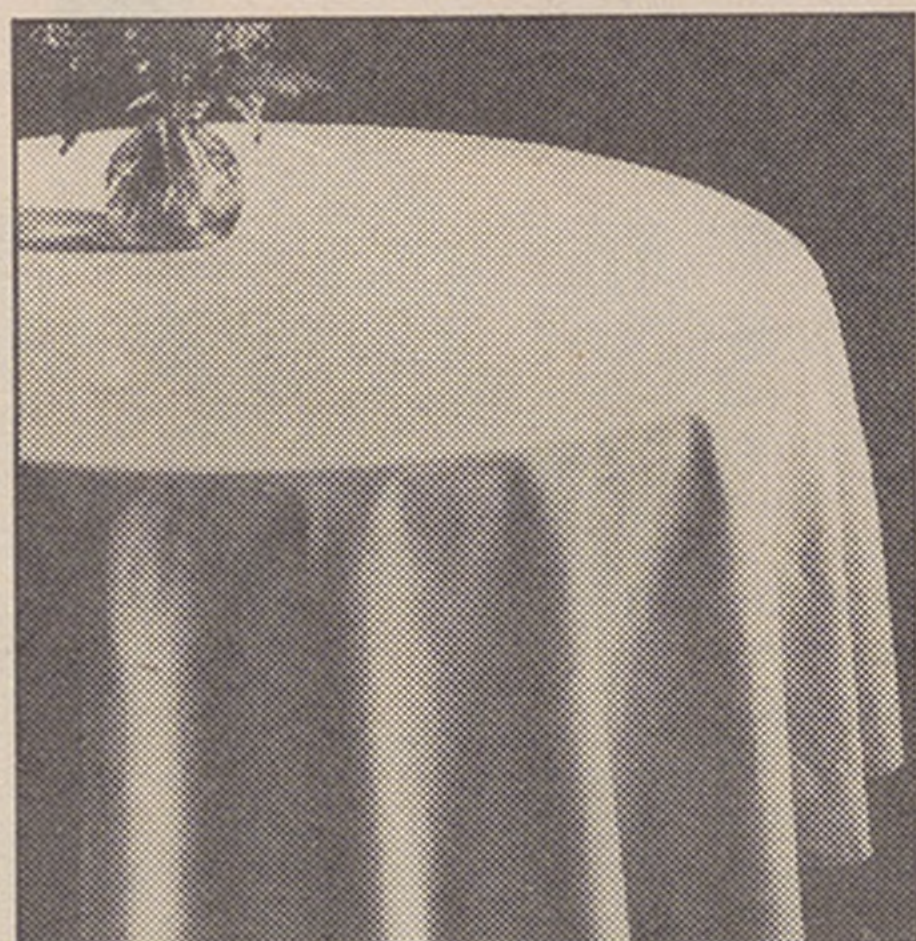
zur Pflege der Wohnung in Höngg (einmal wöchentlich)
Telefon 56 21 34

NEON LICHT AG

Wir suchen eine **Teilzeit-Sekretärin** für Korrespondenz und Offertwesen. Sie haben die Möglichkeit zum **Wiedereinstieg** in Ihren Beruf. Sie lernen bei uns mit dem Textsystem arbeiten und finden Befriedigung an Ihrem neuen Arbeitsplatz. Wir freuen uns, Sie in unser Team aufnehmen zu können. Telefonieren Sie uns — 56 84 44 — und vereinbaren Sie einen Termin mit Herrn P. Illi für ein Vorstellungsgespräch.

Lichtreklamen Neonbeleuchtungen Beschriftungen
Limmattalstr. 340 8049 Zürich ☎ 01-56 84 44

Zum Beispiel:
Tischdecken



100% Baumwolle
Uni-Farben: Weiss, Hellblau, Gelb, Rosa, Rot oder Beige
Grösse: 140 x 180 cm Grösse: Ø 180 cm rund
15.- 18.-

Spitzenqualität, die Sie sich leisten können

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Freiheit, die er meint

Der Sturm ist wieder getürmt. Bescheiden und leise hat er sich aus der Umkleidekabine des Universitäts-spitals dünn gemacht. Eine Türe hinter dem Vorhang oder was da abschirmt, kam ihm zupass. Er hatte wieder einmal in Regensdorf «eingesessen», als Normaler. Ein Anstaltsaufseher hatte ihn zur therapeutischen Behandlung begleitet. Und er staunte, dass urplötzlich der Sturm abhanden gekommen war. Und der Anstaltsdirektor staunte auch, weil er gemeint hatte, der gute Mann halte sein Ehrenwort, er werde nicht abhauen.

Walter Sturm, 46jährig, ein St. Galler übrigens, ist in unserem Lande bereits zum Mythos avanciert. Volksheld kann man nicht sagen, aber er ergötzt all jene, die in der Polizei nicht nur den Freund und Helfer sehen, sondern auch Vollzugsbeamte der Unfreiheit. Und Sturm, der «Ausbrecherkönig» ist einer, mit dem man sich fast ein bisschen identifizieren kann, weil er es «ihnen» zeigt und «ihnen» immer wieder ein Schnippchen schlägt. Er ist ein Schläuer, nicht dumm und sehr durchtrieben.

So blöd, dass er jemals von der Schusswaffe Gebrauch macht, ist Räuber Sturm nicht. Dass er deshalb ungefährlich sei, ist aber ein Trugschluss. Er hat bisher Delikte in Millionenhöhe begangen, und noch niemand hat je vernommen oder er-

lebt, dass er den Bedürftigen unter die Arme gegriffen hätte wie weiland Robin Hood im alten England; Walter Sturm eignet sich auch schlecht zur Tellenfigur, weil er kein homo politicus ist, obwohl ihm seine politischen Verbindungen nützen. Stürmfreunde und dem (heutigen) Strafvollzug Abgeneigte machen ja immer ein grosses Geschrei, wenn der arme Walter wieder «eingelocht» ist und möglicherweise sogar in Isolierhaft. Sympathisanten haben seinerzeit das Haus der Zürcher Justizdirektorin Hedi Lang und das Sekretariat der kantonalzürcherischen SP besetzt. Und der Sturm stierte durch, dass er, armer Gefangener, der sich die Verschärfungen selber eingebrockt hatte, wieder in den normalen Strafvollzug kam. Eine zeitlang erholte er sich sogar im Berner Inselspital, bis es dem dortigen Präsidenten zu bunt wurde. Aber wenn's nicht nach Stürmschen Wünschen ging, flüchtete der Raffinierte in den Hungerstreik.

In gewissen Warenhäusern und Grossverteilerläden tutet's, wenn eine Kundin/ein Kunde die Anprobekabine betritt, und wenn sie verlassen wird, hornt's und trompetet's wieder, auf dass die Augen der internen Gralshüter sich auf die Person richten können, die möglicherweise dickwanziger als vorher die Kabine verlässt. (Eine Hintertüre zum diskret Abschleichen hat's nicht.)

Zürichs Untergrund lebte auf

Laufwettkämpfe finden heute an den verrücktesten Orten der Welt statt. Über New York's Highways, über Hollands gefrorene Flüsse und neuerdings auch durch Zürichs Unterwelt. Am vergangenen Sonntagmorgen rasten rund 1700 Läuferinnen und Läufer durch Zürichs Röhren. Der von der Zürcher S-Bahn, der Kreisdirektion der SBB und der Schweizerischen Kreditanstalt organisierte Wettlauf führte über eine 7,5 km lange Tunnelstrecke. Bei einer Temperatur von 14 Grad waren den Teilnehmern gute Bedingungen vorausgesagt. Wie das Getrampel eines Cavallerieheers hallten die Schritte der Menge durch den Zürichbergtunnel.



Start «LOCH» beim zukünftigen Bahnhof Stettbach

Nachdem die Pioniere ihr Ziel erreicht hatten, wurden die Gänge von den Schaulustigen überflutet. 50 000 Spaziergänger zog die Faszination der Röhren an. Vom zukünftigen Bahnhof Stettbach aus zogen sie dem nimmerendenden Neonlicht entlang durch die futuristischen Verkehrswege, bis zur Zwischenverpflegung im Bahnhof Stadelhofen. Dort traf sich die Unterwelt zu fröhlichem Treiben und zu Speis und Trank. Neben musikalischer Unterhaltung war auch für die Verköstigung der Reisenden gesorgt. Magenbrot, Lebkuchen und Cervelats erfreuten den Magen und Flüssiges entstaubte die Kehle.

Anlässlich der grossen Besucherzahl darf man annehmen, dass es angesichts der Kälte die draussen herrschte, der Bevölkerung unter dem Boden zu behagen schien.

SKA Höngg, A. Egloff

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Erneute Diskussion um Verkehrsfragen. An seiner Sitzung vom Mittwoch, 9. März, hatte der Zürcher Gemeinderat erneut zu Verkehrsfragen Stellung zu nehmen. Zur Beratung standen, neben der VCS-Initiative zur Reduktion der Westtangente auf zwei Fahrspuren und einer Einzelinitiative zur Überdeckung der Westtangente auch eine Kommissionsmotion.

Während der Gemeinderat an den vergangenen beiden Sitzungen über die allgemeine Verkehrspolitik in Zürich, im Zusammenhang mit der Beratung über den 42 Millionen-Kredit, zu befinden hatte, musste er im Verlaufe dieser Sitzung zu spezielleren verkehrspolitischen Themen Stellung nehmen. Zur Beratung stand unter anderem die VCS-Initiative zur Reduktion der Westtangente auf zwei Fahrspuren. Das Initiativbegehren, das vom Verkehrsclub der Schweiz (VCS) lanciert wurde, verlangt einen Rahmenkredit von 8 Millionen Franken zum Rückbau der Westtangente zwischen Hardbrücke und der Wehtalerstrasse zu einer zweispurigen Strasse mit sicheren Veloverbindungen und einem mit Bäumen bepflanzten Grünstreifen zwischen Fahrbahn und Gehsteig. In Übereinstimmung mit dem Stadtrat lehnte die Mehrheit der vorberatenden Kommission die Initiative ab, da durch den geforderten Rückbau der Rosengartenstrasse die Kapazität einer städtischen Hauptstrasse ohne Ersatz entfallen würde. Dadurch entstünde ein gewaltiger Druck auf die umliegenden Strassen, welche für die Aufnahme grosser Verkehrsströme durchwegs weniger geeignet ist. Ein grosser Teil der Fahrzeuge würde in diesem Fall eine Route durch Wipkingen und Unterstrass einschlagen.

Aus diesen Gründen schien dem Parlament die Erfüllung dieses Volksbegehrens denn auch unrealistisch und kaum wünschenswert. Deshalb lehnte der Gemeinderat sowohl die VCS-Initiative selber als auch die beiden Gegenvorschläge von SP und CVP ab. Der Initiative stimmten lediglich SP und Grüne zu.

Ebenso auf Ablehnung stiess eine Einzelinitiative, die eine Überdeckung der Westtangente auf dem Teilstück der Rosengarten- und Bucheggstrasse zwischen Wipkingerplatz, Lehenstrasse und Bucheggplatz verlangt. Mit der Überdek-

kung möchte der Initiant dieses Teilstück der Westtangente für den Wohnungsbau nutzbar machen und von den Immissionen des Motorfahrzeugverkehrs befreien. Der Stadtrat wie auch der Gemeinderat sahen aber in diesem Lösungsvorschlag ausserordentlich komplexe Probleme rechtlicher und tatsächlicher Art, die bei einer Überdeckung und Überbauung wegen des unabdingbaren Miteinbezuges der angrenzenden, zumeist privater Liegenschaften entstehen. Der Gemeinderat unterstützte aus diesen Gründen letztlich die Einzelinitiative auch nicht definitiv, erteilte dem Stadtrat mit einer Kommissionsmotion aber den Auftrag, ein Vorprojekt für die Tieferlegung der Westtangente auf diesem Teilstück auszuarbeiten. Ob eine Teilverlegung der Westtangente überhaupt möglich und sinnvoll ist, bevor in Zürich nicht andere längst notwendige Verbindungsstrassen der Nationalstrassen um Zürich — wie etwa die Sihltiefstrasse und der Verknüpfung des Üetlibergtunnels mit der N 20 — gebaut worden sind, bleibe vorerst hier einmal in Frage gestellt.

Die über zweistündige Diskussion eröffnete der Kommissionspräsident L. Fünfschilling SP mit einem dreiviertelstündigen Referat und orientierte über die Kommissionsarbeit welche in 10 Sitzungen die Geschäfte erledigte.

Als Redner der Mehrheit votierte G. Müller SVP welcher die Ablehnung der Volksinitiative und die Ablehnung der beiden Gegenvorschläge begründete. Eine Reduktion gleich welcher Art würde Probleme verursachen die von den Anwohnern kaum mehr zu tragen wären da mit noch grösseren Staus gerechnet werden müsste.

Eine Reduktion sei aber spruchreif, wenn endlich einmal die Sihltiefstrasse und die N 20 fertig gebaut würden.

Neben zahlreichen Rednern engagierten sich die Vertreter des Quartiers für das Anliegen der Westtangente sehr.

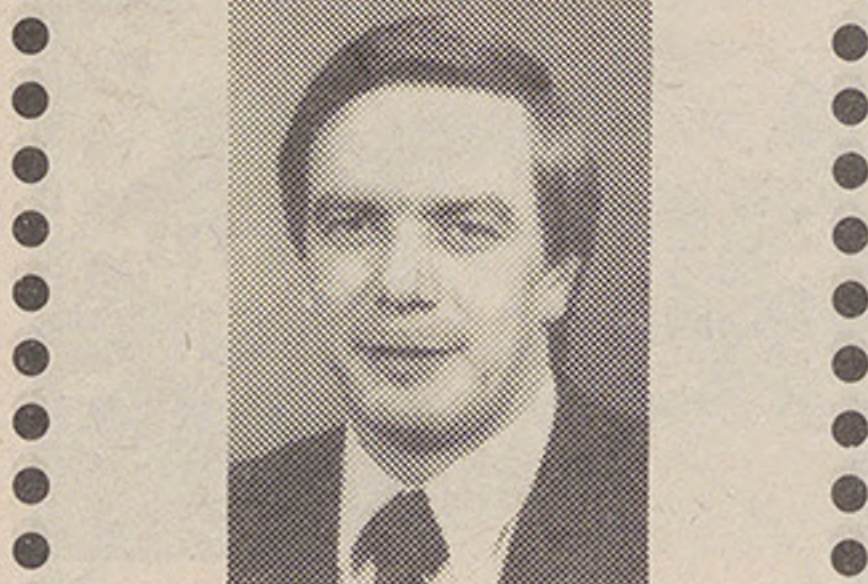
K. Jung FDP als Anwohner bemerkte, dass nur immer von der Problematik des Bergfahrens gesprochen werde, heute aber auch bergabwärts immer Staus vorhanden seien. Um die Westtangente wirksam reduzieren zu können sei es notwendig die Umfahrungsmöglichkeiten voll auszuschöpfen.

E. Mägli SP bedauert, dass während den 10 Kommissionssitzungen kein Konsens gefunden wurde. Luft heisse Leben und sie als Wipkingerin stelle fest, dass die Rosengartenstrasse bereits ein städtisches und nicht nur noch ein Quartierproblem darstelle. Es müsse darum schleunigst für die Einhaltung der Luftreinhalteverordnung gesorgt werden.

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53 658



Grönländer Wildlachs

... in 7 feinen Variationen
zum Beispiel mit Ratatouille-Strudel und Schnittlauch-Sauerrahm

Degustierportion Fr. 13.80
Portion Fr. 19.80

Grönländer Wildlachs, frisch aus der eigenen Mövenpick Räucherei.

Nicht verpassen!
Ihr Gastgeber
im Mövenpick Restaurant
Urs Niklaus



Der Kommentar

Falsche Entscheidung — richtiger Mann?

Wir haben an dieser Stelle schon einmal vom Schellenbergischen Todesurteil gegen (die jetzige Form vom) Karussell am Fernsehen gesprochen.

Unterdessen liegt eine Erhebung des Brückenbauers vor: Über 8000 Leser(innen) haben sich, zum Teil in geharnischter Form, für den Fortbestand des Karussells eingesetzt — «das Karussell soll nicht sterben»

Allerdings meist eher bestandene, also ältere Leute. Daraus mag Programmdirektor Schellenberg ableiten, dass sein Kalkül doch richtig war: Karussell fahren zu lassen und etwas (vor allem am Donnerstag; wieso?) ganz Aktuelles live zu bringen statt «Konserven». Warum er so despektierlich spricht, ist unerfindlich, denn das Fernsehen bringt noch andere Konserven, bei denen manchmal der Deckel baucht! Also: Er will vor allem die Jungen fürs Fernsehen erwärmen und an den Grotzkasten binden. Woher nimmt er die Gewissheit, dass sich Junge bisher nicht fürs Karussell erwärmt haben? Wir kennen viele, die davon begeistert sind. Und jene Jungen, die Karussell nicht schauen, weil sie ohnehin dem Fernsehen etwas anderes vorziehen, werden auch mit zehn Rosen nicht vor eine andere Sendung zu bringen sein.

Mehr Ältere als Junge haben dem Brückenbauer geantwortet. Klar: Ältere lassen sich eher für eine Antwort und schriftliche Äusserung gewinnen als Junge, und wenn sich angesichts der Schreibhemmungen der meisten Menschen unerhört viel Leute zu Wort melden, will das etwas heissen. Das Fernsehen könnte ja mal live und topaktuell auf die Strasse und in die Stuben gehen und recherchieren, wie es um die Beliebtheit des Karussells steht. Der Brückenbauer sieht zwar schwarz. Schellenberg bleibe bei seiner Entscheidung. Der Brückenbauer: Die Qualität des Karussells bestehe ihrem ganzen Wesen nach weniger in der Aktualität der letzten Minute denn in der fundierten Information, und diese wolle man — ein hoher Preis! — der Aktualität opfern! Auf diesem Preis beruht die ganze Rechnung-Schellenberg, nicht ohne Emotion: «Sonst hat man den falschen Mann gewählt».

K. Affolter SP bedauert ebenfalls, dass wir nicht in der Lage seien eine brauchbare Lösung zu finden und wünscht, dass anstatt im Rat einfach drauflos geredet wird sich jeder einmal besinnen sollte und Vorschläge die brauchbar sind gemacht werden sollten.

S. Estermann SP gibt bekannt, dass er die Meinung des Quartiers vertrete und es die Pflicht sei, die Luftqualität in unserer Stadt endlich zu verbessern. Es sei nicht das Problem ob mehr oder weniger Autos durch die Westtangente fahren würden sondern ein absoluter Blödsinn sei es, dass eine Schwerverkehrsspur mitten durch ein Quartier geführt werde. Die Erschütterungen und Abgase der grossen Brummer sei untragbar und das müsse endlich eingesehen werden.

Er warf H. Aebi LDU der sich für die Unterstützung des Vorschlages der CVP stark machte vor er würde sich als Höngger nicht um die Anliegen der Wipkinger kümmern.

Die durch die Vizepräsidentin Franziska Frey-Wettstein FDP durchgeführten Abstimmungen ergaben folgende Resultate:

Für den Vorschlag der CVP (Katia Riklin) stimmten 27 Ratsmitglieder für den Vorschlag der SP (L. Fünfschilling) stimmten 47 Ratsmitglieder damit wurde der Antrag der SP zum Gegenvorschlag der Volksinitiative. Für diesen Gegenvorschlag stimmten 46 Ratsmitglieder und dagegen 64. Für die Volksinitiative entfielen 46 und dagegen 66 Stimmen. Die Einzelinitiative für eine Überdeckung der Rosengartenstrasse entfielen lediglich zwei Stimmen. Die Kommissionsmotion wurde ohne Ablehnungsantrag dem Stadtrat überwiesen.

Anmerkung: Bei diesen Geschäften handelt es sich lediglich um eine Meinungsbildung denn schlussendlich liegt die Entscheidung über Massnahmen an der Westtangente beim Regierungsrat. Die Ergebnisse der Abstimmung sind insofern von Bedeutung damit dem Regierungsrat die Meinung aus der Stadt präsentiert werden kann.

Stell Dich auf die eigenen Füsse mit dem SBG-Startkonto.

Ab 15 Jahren entscheidest Du ganz allein über Dein selber verdientes Geld. Dann kannst Du auch ein SBG-Startkonto eröffnen. Jederzeit und ganz unkompliziert. Das ist das Jugend-Gehalts-Sparkonto mit eigener Kontokarte, ec-Bancomat, bargeldlosem Zahlungsverkehr und vielen weiteren Vorteilen. Es bringt bis zum 20. Altersjahr erst noch mehr Zins.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Landesring für Französisch-Unterricht in der Primarschule

(sup) Die Landesring-Kantonsratsfraktion befürwortet die Einführung des Französischunterrichts in den 5. und 6. Primarklassen und lehnt die Volksinitiative für «mehr Mitbestimmung im Schulwesen» ab. Massgebend für diesen Entscheid waren für den LdU vornehmlich staatspolitische Aspekte.

In der Schweiz mit ihren verschiedenen Bevölkerungs- und Sprachgruppen, sind gute Fremdsprachenkenntnisse von besonderer Bedeutung. Es ist ein Akt der Solidarität, wenn die sprachliche Mehrheit, zu der wir Zürcher gehören, auf die Minderheiten Rücksicht nimmt. Im Welschland wurde der Beginn des Deutschunterrichts bereits ins 5. Schuljahr vorverlegt. Eine ablehnende Haltung seitens der Zürcher Bevölkerung gegenüber der Vorverlegung des Französischunterrichts würde im Welschland nicht verstanden.

Schnupperlehrlager für Pflegeberufe

15 bis 16jährige, die sich für einen Pflegeberuf interessieren, können sich jetzt zu Schnupperlehrlagern für Pflegeberufe anmelden, die das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) vom 21. bis 29. Juli 1988 in Fiesch (Wallis) durchführt. Auf dem Programm stehen Besuche in Spitälern und Krankenpflegeschole, praktische Übungen sowie Dia- und Filmvorführungen.

Anmeldeformulare sind erhältlich beim Schweizerischen Roten Kreuz Rainmattstrasse 10, 3001 Bern

Der 7. grosse Fotopreis der Schweiz

«Freizeit in der Schweiz» heisst das Thema des diesjährigen «Grossen Fotopreises der Schweiz», den die Schweizerische Bankgesellschaft bereits zum 7. Mal durchführt. Um die begehrten Auszeichnungen mit einer Preissumme von 55'000.— Franken und einem auf 15'000.— Franken erhöhten Hauptpreis kann sich jedermann bewerben.

Verlangt werden 3 bis 6 Fotos darüber, wie in der Schweiz die Freizeit verbracht oder gestaltet wird. Im Gegensatz zu den früheren Wettbewerben sind diesmal ausschliesslich Papierbilder zugelassen. Die diesjährige Ausschreibung läuft bis zum 31. Dezember 1988, die Preisverleihung soll im Oktober 1989 stattfinden.

Teilnehmerformulare mit den detaillierten Bedingungen sind bei allen Niederlassungen der SBG sowie bei der Geschäftsstelle «Grosser Fotopreis der Schweiz», Postfach 76, 8702 Zollikon, erhältlich.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 13. März 1988 In der Kirche		Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
9.30	Pfr. H. U. Oggenfuss mit Grusswort von Zac Patnaik - anschl. Lichtbilder-Vortrag im Kirchgemeindehaus über die Arbeit von Zac Patnaik für die Slum-Kinder von Calcutta.	10.00	Dimanche, 13. mars 1988 Culte (4e de la Passion). Pasteur: G. Riquet Culte de jeunesse Garderie
	Kollekte: Christliche Waisenschule in Calcutta	10.00	Bibliothèque pendant l'après-culte
9.30	Jugendgottesdienst: im Kirchgemeindehaus		
	Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche		
9.30	Sonntagschule: Sonntagschulntag im Sonnegg für alle Klassen, Morgensessen für Kinder und Eltern.	8.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Sonnegg-Kapelle Bauherrnstrasse 44 Sonntag, 13. März 1988 Predigt, Pfr. P. Bommeli
10.45	Im Alterswohnheim Riedhof: Pfr. H. U. Oggenfuss	19.30	Mittwoch, 16. März Bibelabend: Thema Offenbarung
Wochenveranstaltungen Montag, 14. März Meditation in der Passionszeit im Chor der Kirche		9.30	Elimkapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen Sonntag, 13. März 1988 Predigt, Pfr. P. Bommeli Sonntagschule/Kinderhort
6.00	Dienstag, 15. März Orangen-Aktion bis Donnerstag 17. März 1988 Verkaufsstand bei der Post Höngg, zugunsten der Schweiz. Landwirtschaftlichen Mittelschule in Nachlat Jehuda.	17.15	Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 12. März Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit Predigt
	Mittwoch, 16. März Senioren-Vereinigung Höngg Orientierungsnachmittag über Spitex im Kirchgemeindehaus, grosser Saal	18.00	Sonntag, 13. März Vierter Fastensonntag (Laetare) Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Mitwirkung des Kirchenchores Heilige Messe mit Predigt Kinderhütendienst im Club 1 Anschließend Suppezmittag im Saal
14.30	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr im Sonnegg	8.45	Montag, 14. März Heilige Messe
14.00	Freitag, 18. März Mittagessen im Sonnegg	9.15	Dienstag, 15. März 1988 Abendbesinnung zur Fastenzeit
12.00	Schweigen für die Menschenrechte auf dem Meierhofplatz (vor der Bäckerei Baur)	11.00	Mittwoch, 16. März Heilige Messe
18.30		9.00	Donnerstag, 17. März Rosenkranzgebet Heilige Messe Freitag, 18. März Heilige Messe Schweigen für die Menschenrechte am Meierhofplatz
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen 13. März 1988 Frau Ruth Wirz, Pfarramtspraktikantin Kollekte: Für den Evang. Frauenbund Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Foyer		9.00	
10.00		8.30	
10.00		9.00	
	Wochenveranstaltungen Mittwoch, 16. März Gemeindenachmittag über Albert Anker im Foyer Freitag, 18. März Passionsandacht in der Kirche	9.00	
14.30		8.30	
20.00		9.00	

18'523 Einwohner

zählt Höngg heute.
Damit jeder, jedem möglichst rasch findet, haben wir ein neues Höngger Telefonbuch gedruckt.
Es wird im Juni 1988 an alle Haushaltungen und Geschäfte verteilt.



Junges Schweizerpaar sucht in Höngg

3-Zimmerwohnung

Mietzins max. Fr. 1200.— inkl. NK
Telefon
Geschäft 940 4747
Privat 391 66 67

Inszerieren?
Im «Höngger» —
wo denn sonst!

Sauna
Rüti-Höngg
Massagen

56 36 16 Daniel Häsler dipl. Masseur



Suche
liebenswerte Vertrauensperson

für meinen Sohn und meine Tochter.
Gute Entlohnung.
Anfragen unter
Chiffre Nr. 1789
an den Verlag
«Höngger», Postfach, 8049 Zürich

RESTAURANTS

NEUE

WIP



Toskanische Variation

★★★

Degustations-Menu

★★★

Insalata con Antipasto
Salat mit Balsamessig und Olivenöl mit Salami und Rohschinken

★★★

Gnocchi di Spinaci
Spinatgnocchi

★★★

Filetto di maiale alla Chianticana
Lattughe cotte
Risotto ai Funghi
Schweinsfilet an Chiantisauc
Gedünsteter Lattich
Risotto mit Steinpilzen

★★★

Zabaglione della Nonna
Weissweinsabayon mit Vanilleglacé

★★★

Preis pro Person
Fr. 58.—
serviert von Dienstag bis Sonntag
jeden Abend

Alex Meier

Waidbadstrasse 45,
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/56 33 88 auch abends

Restaurant

Mühlehalde
Höngger Zunftstube



Forellen-Festival

Wir servieren als Tellerservice im ersten Stock, zehn verschiedene, delikat zubereitete Gerichte dieses Fisches à Fr. 18.—

Tischreservation
Telefon 56 70 40

Wir empfehlen unsere Räumlichkeiten für Familienanlässe und Geschäftsessen.

Bitte rufen Sie uns an für Ihre Wünsche, wir beraten Sie gerne individuell.

Testen Sie uns

Ihr
Kurt Studer und Peter Egger
Limmattalstrasse 215
Telefon 56 70 40

Montag geschlossen
PS

Die Parkplätze sind fast alle wieder benützbar.



GALERIE VENUS

Rüthof
Hurdackerstrasse 1
Telefon 01/56 06 82

Einrahmungen

Massgefertigte Holz-, Alu- und Chrom-Rahmen für Ihre Bilder, Stiche, Posters, Fotos usw.
Passepartout-Kartons in 52 Farben
Öffnungszeiten

Montag/Freitag 14.00—18.00 Uhr
Donnerstag 14.00—21.00 Uhr
Samstag 11.00—16.00 Uhr

Während den Schulferien geschlossen.
(Öffnungszeiten auch nach Vereinbarung)

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 14. März 1988 Frühjahrsbott Restaurant Mühlehalde

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimm-lagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 56 68 96, Ruth Jäger

CVJM-Jungschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhältet Ihr bei Walti Zweifel, Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon 57 87 70 oder bei Stefan Sieber, Georg Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirch-gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sänge-rinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr, Telefon 750 06 41 oder Frau Hekler Telefon 56 93 16.

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Telefon 56 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeinde-haus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullinger-stube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-nastik im Schulhaus Wetztingertobel: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymna-stik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege

Telefon-Präsenzzeit
14.30 bis 16.00 Uhr.
Alle Schwestern: Telefon 56 85 12
Kassierin: Telefon G 462 25 04
Rita Holenstein Telefon P 42 67 96

Abt. Hauspflege

Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr.
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Das Heim ist zur Zeit voll besetzt. Es wird aber eine Warteliste geführt. Interessenten können sich melden bei der Heimeleiterin, Selma Jufer (Telefon 56 73 74) oder bei Frau Esther Müller, Hohenklingenstrasse 29 (Telefon 56 39 19).
Da der Umbau 1986/87 ohne Subventionen durchgeführt wurde, sind Spenden und Verga-bungen sehr willkommen; besonders erfolg-versprechend sind Hinweise in Todesanzeigen. Postcheckkonto 80-16299-5.
Alle Spenden helfen uns, die Bauschuld zu ver-ringern und im Namen unserer Pensionäre danken wir dafür ganz herzlich.

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56.

Männerchor Höngg

Unsere Offerte vom letzten Jahr möchten wir auch für dieses Jahr wiederholen. Sollten Sie, liebe Hönggerin Ihren Partner dazu bewegen können, bei uns mitzusingen, so haben Sie sich einen Blumenstrauß und ein Ständchen ver-dient. — In aussergewöhnlichen Situationen vielleicht auch eine Zugabe!

Ihr Anruf erreicht uns beim Präsidenten W. Gi-ger, Telefon 56 66 12. Gesangsproben: Jeweils Mittwohabend 20.00 bis 22.00 Uhr.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 56 72 38

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Samariterverein Höngg

94. ordentliche Vereinsversammlung, Freitag, 11. März 1988, 20.00 Uhr, im Kath. Kirchenzen-trum, Limmattalstrasse 146. Alle Ehren-, Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich eingeladen.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-den-tin, Telefon 56 35 52.

Sportverein Höngg

Samstag, 12. März
Regensdorf Vet. — Höngg Vet. 2
F/Wisacker
12.30 Höngg Sen. I — Red Star Sen. I
F/Hönggerberg
13.15 Grossenbacher — Höngg 2
F/Juchhof 3
14.00 Höngg BI — Juventus B
F/Hönggerberg
15.30 Höngg DI — FC Zürich D
F/Hönggerberg
Sonntag, 13. März
Embrach 2 — Höngg 2
F/Im Bilg
10.00 Wallisellen I — Höngg I
M/Wallisellen
Montag, 14. März
Kilchberg Vet. — Höngg Vet. I
F/Kilchberg
Samstag, 19. März
Ballspielclub Vet. — Höngg Vet. 2
F/Letzi
10.30 Oberglatt Vet. — Höngg Vet. I
F/Oberglatt
11.00 Oberglatt Sen. — Höngg Sen. I
F/Oberglatt
13.30 Oberglatt Sen. — Höngg Sen. I
F/Oberglatt
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tän-zerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurse in Oberengstringen
Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewis-Schulhaus
Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74
Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 56 75 81

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 6
Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle Endstation Wollishofen, Telefon 482 23 30
Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 492 20 40
Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51, Hal-testelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78
Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30, Halte-stelle Haldenbach, Telefon 47 36 26
Looren-Apotheke, Witikonstr. 397, Haltestelle Loorenstrasse, Telefon 55 44 22
Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Halte-stelle Sternen Oerlikon/Züsä, Telefon 311 83 22
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Hps

? IHR VERKAUFSTALENT (KONTAKT-FREUDE UND ÜBERZEUGUNGSKRAFT...) MÜSSTE SICH DOCH AUSZAHLEN

! WAS HINDERT SIE DARAN... IHR EINKOMMEN (IM AUSSENDIENST) WEITGEHEND SELBST ZU BESTIMMEN

Sie wissen genau wovon wir sprechen; Kontaktfreude und Verkaufstalent sind kaum von-einander zu trennen. Im Aussendienst — an der sogenannten «Verkaufsfront» — ist für Sie schon sehr viel erreicht, wenn Sie offen und natürlich auftreten.

Ob Sie bereits an der Verkaufsfront engagiert sind oder — aufgrund Ihrer speziellen Nei-gungen — einfach mit dieser Sparte «liebäugeln», ist nicht so wichtig, Hauptsache: Sie er-greifen die Initiative und orientieren sich am Markt!

Ein bekanntes Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in der City von Zürich möchte Sie näm-lich (notabene bei vollem Gehalt...) seriös in eine anspruchsvolle verkaufsgerichtete Ber-ater-tätigkeit einführen. Man wird Sie — entsprechend Ihrer Ausbildung und bisherigen Pra-xis — gezielt und mit dem nötigen Verständnis aufbauen, Sie schulen und soweit ausbilden, dass Sie schon sehr bald als

KUNDENBERATER IM AUSSENDIENST

(Stadtkreise Höngg/Wipkingen)

einen attraktiven, ausgesuchten Kundenkreis selbständig betreuen können. Ihr ehrgeiziges Ziel sollte es sein, diesen Kundenstamm auszubauen und durch Ihr persönliches Engage-ment «Ihre» Kundschaft optimal zu bedienen. Eine gefragte Dienstleistungspalette, gezielte Verkaufsförderung durch ein modernes Management und — nicht zuletzt — die ange-nehme «Ellbogenfreiheit» sollten Sie zu überdurchschnittlichen Leistungen anspornen. Dass sich dies auch auf Ihren Verdienst überdurchschnittlich auswirken wird, versteht sich von selbst.

Möchten Sie sich positiv verändern oder haben Sie auf eine solche Startchance gewartet? Rufen Sie uns doch einfach an oder senden Sie uns eine Kurzofterte. In einem Gespräch «unter vier Augen» orientieren wir Sie gerne über Details.

Hp. Schrämli·Personalberatung

Unternehmensberatung für Personalfragen AG

Hedwigsteig 6 · 8032 Zürich · Telefon 01/55 85 11

Wir gratulieren

«Das Glück ist ein Mosaikbild, das aus lauter kleinen Freuden zusammengesetzt ist.»
Wir Högger hoffen mit Ihnen allen auf viele kleine Freuden in Ihrem Alltag.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ihnen allen wünschen wir, dass im neuen Lebensjahr viel Schönes und Gutes für Sie bereit ist und dass dann und wann immer wieder, ein Wort der Liebe Ihr Herz findet! Der Segen Gottes begleite Sie auf allen Ihren Wegen.

Geburtstag feiern:

14. März
Frau Lina Brönnimann, Limmattalstrasse 336; 85 Jahre.
15. März
Herr Alfred Homberger, Riedhofstrasse 254; 80 Jahre.
16. März
Frau Ida Albrecht, Limmattalstrasse 388; 80 Jahre.
Frau Ottilia Aeberli, Limmattalstrasse 371; 94 Jahre.
17. März
Frau Irene Komlos, Limmattalstrasse 50; 90 Jahre.
18. März
Herr Ulrich Bodenmann, Vorhaldenstrasse 33; 80 Jahre.
Mit herzlichen Geburtstags-Grüssen
Frauenverein Högg
Quartierverein Högg
Quartierzeitung «Högger»

Stadtparlament gegen die Zürcher Automobilisten

Die Mehrheit des Zürcher Stadtparlaments hat gegen die Stimmen von FDP und SVP den auf 42 Millionen halbierten 80-Millionenkredit «für Massnahmen zur Hebung der Lebensqualität und zur Senkung der Belastungen aus dem individuellen Motorfahrzeugverkehr» abgesegnet. Somit werden die Zürcher Stimmbürger im Juni 1988 Gelegenheit haben, zur verfehlten Verkehrspolitik des Zürcher Stadtrates Stellung zu nehmen. Mit diesem **Blankokredit** will der Stadtrat mit Pfortneranlagen, Riegeln und anderen Verhinderungsmassnahmen den privaten Motorfahrzeugverkehr massiv um 30 Prozent einschränken. Dieses Vorhaben richtet sich einseitig gegen die Automobilisten in der Stadt Zürich, die einmal mehr zum alleinigen Sündenbock gestempelt werden. Der Gemeinderat hat sich also gegen die Automobilisten für die einseitige Optik des Stadtrates entschieden. Obwohl eine Studie der City-Vereinigung nachweist, dass die bisherige Riegeltaktik den Bewohnern der Stadt Zürich nur Mehrbelastungen (Umfahrt und Staus) gebracht haben, will der Stadtrat an seiner «Verkehrspolitik» festhalten.

Der TCS Zürich wird sich entschieden für die Interessen der Automobilisten in der Stadt Zürich einsetzen und damit der autofeindlichen Tendenz in unserer Stadt entgegenwirken.

Verkehrsvorschriften

Höggerstrasse
Einbahnverkehr: Der Verkehr mit Fahrzeugen ist auf der Nebenfahrbahn entlang der Häuser Nr.119 und 127 in Richtung vom Waidfussweg stadtauswärts verboten.
Zürich, 2. März 1988 Der Polizeivorstand

Olympia-Millionenspiel Zwischenverlosung 12. März 1988

Der grosse Endspurt der 1. Runde im Olympia-Millionenspiel ist angelaufen. Am 12. März 1988 findet die 4. Zwischenverlosung statt. Die erfolgreiche Publikumsaktion der Stiftung Schweizer Sporthilfe zugunsten unserer Amateur-Elite-Sportler wird nach einer kurzen Sommerpause bereits Ende Juli mit vier weiteren Zwischenverlosungen und vor allem der grossen Schlussziehung (8. Oktober 1988) fortgesetzt.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bombachstrasse 12, 14, Lift- und Verandenvor- und Unterniveaugarage für 12 Autos Zone D, Frau E. Bonomo, Bombachsteig 12 und Frau E. Habegger, Bombachsteig 14.

Limmattalstrasse 213, Umbau mit Einbau von 5 Dachfenstern und Erstellung eines Parkplatzes, Kernzone, H. Sauter, Schwamendingerstr. 124.

Ottenbergstrasse 49a, Ausbau des Dachgeschosses, Erstellung von 3 Dachlukarnen und eines Kaminaufbaus, Einbau von 4 Dachfenstern und Herrichtung eines Parkplatzes im Vorgarten, Zone D, A. Rusch-Schraner, Vertreter: R. Baumann, Höfliweg 5, Männedorf.

4. März 1988, Baupolizei
Kettberg 22, Sitzplatzverglasung, Zone D; H. Müller, Vertreter: Hofer, Schmied, Studer, Bischoff Architekten, Marthastr. 100.
8. März 1988, Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Keller, geb. Märki, Maria, geboren 1903, von Mönchaltorf ZH, verwitwet von Keller, Rudolf; Limmattalstr. 371.
Rohrer, Bachmann, Anna, geboren 1903, von Zürich und Basel und Buchs SG, verwitwet von Rohrer, Karl; Appenzellerstrasse 5.
Stahl, Kaspar, geboren 1896, von Mollis GL, verwitwet von Stahl, geb. Gremlich, Martha; Limmattalstrasse 371.
Steffen, geb. Hager, Alice, geboren 1906, von Zürich, Gattin des Steffen, Jakob; Limmattalstrasse 266.
Stöckli, geb. Schmid, Anna, geboren 1897, von Zürich und Rothrist AG, verwitwet von Stöckli, Johannes; Limmattalstrasse 371.
Züst, geb. Slozinski, Helen, geboren 1923, von Wolfhalden AR, Gattin des Züst Heinz; Riedhofstrasse 366.

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes
Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber
11. März 1988: **Konzert:** Erika Keller, Querflöte und Frank Konopasek, Gitarre
18. März: **Spielfilm:** Die Revolte russischer Matrosen auf einem Panzerkreuzer, inszeniert von Sergej M. Eisenstein
Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen, jeweils Montag, 9.00 Uhr mit Louise Steffen.

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber
11. März 1988: **Dokumentarfilm:** Porträt eines Münchner Malers
18. März 1988: **Zum Weltgebetstag. Diavortrag:** Brasilien — Erfahrungen bei einem Missionseinsatz. Isabella Müller.
Regelmässige Veranstaltungen:
Atemkurs: Montags, 9.00 Uhr; Vorlesen: Dienstags, 9.30 Uhr; Werken: Montag- und Mittwochnachmittags, Dienstag und Donnerstag vormittags; Turnen: Mittwochs, 9.00 Uhr. Schwimmen: Freitags, 10 Uhr, Rheumabad Käferberg; Tanz: Samstags, 14 bis 16.45 Uhr in der Disco.

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Coniserie

* Sonntag geöffnet

wo wir zu finden sind

Högg

bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 56 77 16

Flughafen *

Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.

Bettenreinigung

und Änderung jeder Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf

von neuen

Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 26 Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung. Kein Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaften Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirklich gute und dauerhafte Bettinhalte sind. Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten

M. Juchli Oberfeldstr. 10

JUGENDMUSIKSCHULE DER STADT ZÜRICH

Schülerkonzert

Freitag, 18. März 1988, 19.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Högg
Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

Gitarrenschüler	von V. Sommer
Querflöten Schüler	von J.-C. Chen
Trompetenschüler	von D. Rusjan
Violinschüler	von C. Feldmann
Celloschüler	von R. Menges A. Pfenniger
Klavierschüler	von Chr. Demarmels H. Ernst R. Gutiérrez E. Härdi E. Murer H. Rebmann S. Sievi W. Watermann C. Demarmels

Gesamtleitung

Eintritt frei

Schweizerische Stiftung sucht in Högg oder Umgebung

Büroräumlichkeiten

eventuell Haus oder Wohnung für Sekretariat geeignet
Telefon 01/58 05 17

Alterswohnheim Riedhof Högg

Wir suchen zum Stellenantritt nach Übereinkunft

Schwesternhilfen

Teilzeiteinsatz möglich. Wenn Sie einen Wiedereinstieg in die Berufsarbeit in Erwägung ziehen, arbeiten wir Sie gerne in die neue, schöne Aufgabe ein.
Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Alterswohnheim Riedhof Högg
Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 56 74 25, Schwester Anne

Maler-Tapezierer-Arbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Sauna

Rütihof-Högg

Biologische Sauna 60°

56 36 16 Daniel Hanseler dipl. Masseur

Sperandio Metallbau

Metallbau
Chromstahl
Montage- und
Reparaturarbeiten

Geschäft
Riedhofstrasse 235
8105 Regensdorf
Telefon 01/840 60 85

Privat:
Ernst Zöbeli-Strasse 10
8048 Zürich
Telefon 01/432 68 85

Jürg Sperandio

Teilzeit-Hausangestellte

Für meine 40-jährige Hausangestellte (CH, d und f) suche ich, infolge Verkleinerung meines Haushaltes, eine Teilzeitstelle. (1 bis 2 Tage pro Woche).
Seit bald zwanzig Jahren ist sie bei mir tätig und in allen Hausarbeiten perfekt, rasch, sehr sauber und absolut zuverlässig. Kinderliebend.

Kontaktnahme unter Chiffre Nr.1790 an den Verlag «Högger», Postfach, 8049 Zürich

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Högg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Mir sind für d'Högger da!

Auto-Fahrschulen

Hermann Graber
Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Erika+Hans Schmid
Giblenstrasse 25
Telefon 56 84 75

H&G HÖGG
HANDEL & GEWERBE

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

29. Februar bis 16. April 1988
AFGHANISTAN
das Land am Hindukusch

Im Rahmen der attraktiven Fotoausstellung von Herbert Moser zeigen wir aussergewöhnliche Teppiche der Afghanen, Turkmenen und Belutschen. Besonders stolz sind wir, auch alte wertvolle Stücke aus Privatbesitz präsentieren zu können.

wyco
Wyco, Wyss + Co
8105 Regensdorf
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr
Do bis 19 Uhr, Sa bis 16 Uhr
(Änderungen nach tel. Voranmeldung)

Frühjahrs-Neuheiten
sind eingetroffen

Damen-Hosen, -Jupes und -Blusen

Markenartikel zu vernünftigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Högg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden ☎ Telefon 56 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Högg
Tel. 01-56 57 00

Neu in Högg

Mode ist...

wenn Sie in der exklusiven Damenboutique für die schicke Frau einkaufen

Anfangs März erwarten wir aus Italien die neue Frühlingssammlung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ROMA FASHION

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich
Telefon 01/56 97 58

Kirchgemeindehaus Högg
Mittwoch, 23. März 1988, 20.00 Uhr

Klavierabend Lisbeth Meier

Werke von Beethoven, Schubert, Debussy und Chopin

Eintritt frei
Kollekte zu Gunsten von

Terre des Hommes

Kinderhilfe

Jelmoli

Zürich-City

Jeans + Blouson im College-Stil:
Genau richtig für den lässigen College-Boy. Blouson mit farbigen Strickborden, ganz gefüttert, verdeckter Reissverschluss. Jeans mit Bundfalten und seitlichem Gummizug. 100% Baumwolle-Denim, sun-washed blau. Grössen 116-176.



SCHLAGERPREIS
ab 29.90
(für Jeans)

SCHLAGERPREIS
ab 49.90
(für Blouson)

TRADERS

Erhältlich in Ihrem Jelmoli oder bequem zu Hause aus dem Katalog, Seite 234, Angebot 1+3

COUPON

bitte senden an: Jelmoli Versand
8088 Zürich

Ich habe noch keinen Jelmoli-Katalog. Bitte senden Sie mir gratis die neueste Ausgabe an meine Adresse:

Name/Vorname

Adresse

PLZ

Ort

Telefon



DANKSAGUNG

Wir sind tief bewegt über die grosse und herzliche Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter

Marie Hablützel-Hablützel

erfahren durften. Wir danken von ganzem Herzen für die wunderschönen Kränze und Blumenarrangements, für die zahlreichen Zuwendungen zugunsten der Äusseren Mission der Evangelisch-methodistischen Kirche sowie für späteren Grabschmuck. Besonders herzlich danken wir Herrn Pfarrer P. Bommeli für seine sinnreichen und tröstenden Abschiedsworte, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Bombach für die liebevolle Pflege sowie für die vielen mitfühlenden Beileidsbezeugungen und für die Teilnahme an der Trauerfeier.

Zürich, im März 1988

Max und Doris Hablützel-Buff

Sauna
Rütihof-Höngg
Solarium
56 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Spende
Blut.
Rette
Leben.

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich
speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

56 66 94

Neu in Höngg
Meditative
Massage
für allgemeines
Wohlbefinden
und auch zur
Vorbereitung auf
Examen,
Operationen usw.
Ab 14. März
Telefon 56 05 55

Bleichmäuse
sonnen
sich im
SUNSHINE
UVA-Solarium, Finnische Sauna, Hot-Whirlpool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Sunshine R.D. Bernegger
Wieslergasse 2, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

Gymnastik
Fitness-Club
Altstetten
Spigartenstrasse 31
Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik
mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness
auch mittlere und fortgeschrittene
Klassen
Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin
Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Jetzt mitmachen!
OLYMPIA
MILLIONEN
SPIEL
STIFTUNG SCHWEIZER SPORTRHILFE

4. Ziehung
Samstag, 12. März
live im «Sportpanorama»
des Fernsehens DRS

LIMMAT
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
Betrifft: IKS
Jeden Monat werden zirka 50 Heilmittel
von der Interkantonalen Kontroll-Stelle für
Heilmittel in Bern zum Verkauf neu zuge-
lassen. Da es sich dabei höchstens bei 5
Prozent um wirklich Neues handelt, beim
Rest handelt es sich mehr oder weniger
um Nachahmungen, werden Sie
begreifen, wenn bei Ihrem Apotheker nicht
immer jede Variante vorrätig ist.

HA
Hauserstiftung
Altersheim Höngg

Wir suchen ein nettes, möbliertes

Zimmer

für eine junge Hausangestellte
(eventuell mit Familienanschluss)

Offerten bitte an Herrn J. Zimmermann
Regensdorferstrasse 140, 8049 Zürich
Telefon 56 62 55

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche,
Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert
und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackerstrasse)
P vor dem Geschäft

AHH

Alterswohnheim Riedhof Höngg
Zum Eintritt nach Übereinkunft suchen wir
versierte

Saalangestellte

Wir können Ihnen interessante Arbeitszeit und
Anstellungsbedingungen bieten.
Wenn Sie gerne in einem aufgestellten Team zum
Wohle von Betagten arbeiten, setzen Sie sich in
Verbindung mit

Alterswohnheim Riedhof Höngg
Riedhofweg 4, 8049 Zürich
Telefon 01/56 74 25, Frau Wittmer

Frühlings
Schau 88
des
Gewerbevereins
Oberengstringen

17. bis 20. März
Zentrum Oberengstringen

- Viele Aussteller präsentieren ihr Angebot
- Grosse Tombola
- Reichhaltige Sonderschau im reformierten Kirchgemeindehaus
- Ausstellungsrestaurant — Bar mit Unterhaltung bis 24.00 Uhr
- Kinderattraktionen
- Samstag: Grosser Unterhaltungsabend

Öffnungszeiten: Donnerstag 18.00—22.00 Uhr
Freitag 14.00—22.00 Uhr
Samstag 10.00—22.00 Uhr
Sonntag 11.00—18.00 Uhr

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Sauna
Rütihof-Höngg
**Gesichts-
bräuner**
56 36 16 Daniel Hanseler
dipl. Masseur

Handelsschule
■ am Abend ■ am Samstag
■ oder am Montag
Kursbeginn: 18. April 1988

Die anerkannten Bénédict-Schulen
bieten Ihnen eine solide kaufmännische
Ausbildung.
● betont praxisbezogener
Gruppenunterricht
● qualifizierte Lehrkräfte
● angenehme Atmosphäre
Unsere Kurse dauern 1 Jahr und
schliessen mit Handelsdiplom ab.

Tageshandelsschule
Handelsdiplom / Eidg. Abschluss
Kursdauer: 1 bis 3 Jahre
Kursbeginn: 18. April 1988

Informieren Sie sich unverbindlich.

Name:

Adresse:

Tel. priv.

Tel. Gesch.

Sprach- und Handelsschule

Bénédict

50 Jahre Erfahrung
Militärstr. 106, 8004 Zürich
Tel. 01-242 12 60

Frühlings-Neuheiten
sind eingetroffen

**Damen-Regenmäntel,
-Jacken und -Blazer**

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

☎ vorhanden Telefon 56 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

PADO NAIL

Fingernagel-
Reparaturen
Kosmetik
Fusspflege — Pédicure
Shiatsu-Massage

Damen und Herren

Doris Bebie
Imbisbühlstrasse 71
Telefon 56 95 06

Montag bis Samstag
nach Vereinbarung

Bauamt 1

**Gespräche mit
dem Bürger**

Für Ihre Fragen und Anliegen zu allen
Aufgabengebieten des Bauamtes 1 (Tief-
bauamt, Stadtplanungsamt, Garten-
bauamt, Vermessungsamt, Stadtforstamt)
stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung am

Montag, 28. März 1988, 17.00 Uhr

Amtshaus V, Werdmühleplatz 3,
Sitzungszimmer 402, 4. Stock

Vorstand des Bauamtes I
Stadtrat Dr. Ruedi Aeschbacher

Pedisano

Fusspflege-Praxis
Reflexzonen-Massage

Limmattalstrasse 177, 8049 Zürich
Eingang Quartierbüro, Meierhofplatz

Telefon 01/56 18 76

V. Kunz, ärztl. dipl. Fusskosmetikerin

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LI

LIPO immer viel günstiger!
Möbelposten
DIETIKON/ZH Riedstrasse 9, Imgeben 100
Tel. 01/740 27 27, direkt a/d Autobahnausfahrt Lagerhaus P
Dietikon-Spreitenbach - bei Caravan Weibel 2x links
abbliegen. Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00.
Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.
SPREITENBACH/AG
Mo-Fr 10-20 h, Sa 8-17 h, Täglich bis 20.00 offen Tel. 056/71 42 51
IVOLI
SPREITENBACH
IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

ECHT LEDER
NUR NOCH **2988.-**

ECHT LEDER
NUR NOCH **1988.-**